



STADTGEMEINDE 8380 JENNERSDORF

Hauptplatz 5a
UID-Nummer: ATU38532307

Tel.: 03329/45200-0, Fax: 45200-21
E-Mail: post@jennersdorf.bglg.gv.at

07.09.2023

Niederschrift

zur

6. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 07.09.2023, um 19.00 Uhr
im Gasthaus Raffel
Hauptplatz 6, 8380 Jennersdorf

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend: Bgm. Reinhard Deutsch
Vbgm. Josef Feitl
Mag. Milan Nemling
StR Oliver Stangl, BSc MSc
Josef Glantschnig
KR Edmund Potetz
Petra Meitz
StR Helmut Kropf
Silvia Deutsch
Petra Kropf
Siegfried Kahr
Alfred Gratzer
Kristina Brückler
StR Alexander Schweizer
StR Gernot Strini
StR Anneliese Fürstner
Elias Spitzer
Brigitte Kohl
Gerda Poglitsch
Helmut Kropf
Michael Kristan
Dr. Nikolaus Leontaridis
Mag. Hannes Würkner (Ersatzgemeinderat Jes)

Entschuldigt sind: Dr. Josef Hochwarter
Karin Hirczy-Hirtenfelder

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend: AL Roswitha Feitl
Mag. Sandra Rinder

Tagesordnung:

- 01.) Genehmigung der Niederschrift der 5. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.06.2023

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

- 02.) Information über Personalangelegenheiten

-
- 03.) Beratung und Beschlussfassung über ein Angebot der Weinrauch Rechtsanwälte – Rechtsvertretung
- 04.) Beratung und Beschlussfassung über die Kündigung der rechtsanwaltlichen Vertretung durch die Kanzlei Scheerbaum und Seebacher und Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Weinrauch Rechtsanwälte betreffend Wasserverbandes Unteres Raabtal
- 05.) Beratung und Beschlussfassung über ein Angebot vom 28.08.2023 betreffend Bodenbeschichtung – Keller – Stadtamt Jennersdorf – Hauptplatz 5a
- 06.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Malerarbeiten in Innenräumen für das Stadtamt Jennersdorf
- 07.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Fliesenlegerarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf
- 08.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Trockenbauarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf
- 09.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Bodenlegerarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Zimmerer-Dachdecker-Spenglerarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Natursteinarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend Einreichung Umbau-Sanierung Rathaus Jennersdorf
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über das Angebot vom 23.03.2023 der Essecca GmbH betreffend Stadtamt Jennersdorf
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über die Kostenschätzung vom 28.07.2023 der Essecca GmbH betreffend Kindergarten Jennersdorf
- 15.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme der Angebote der Firmen Niederer GmbH vom 20.09.2021, der Firma Strabag vom 15.04.2021, der Firma Karl Lang & Sohn vom 03.08.2021, der Firma Sportbau HL GmbH vom 22.02.2023 und der Firma Scherf vom 02.02.2021 betreffend Freizeitsportanlage – Freizeitzentrum 2 Jennersdorf

- 16.) **Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung zur Abwehr oder zur Beseitigung bestehender, das örtliche Gemeinschaftsleben störender Missstände bezüglich der öffentlich zugänglichen Freizeitsportanlage im Freibadgelände der Stadtgemeinde Jennersdorf – Grundstücke Nr. 3330 und 3333, KG 31111 Jennersdorf**
- 17.) **Beratung und Beschlussfassung über den Förderungsvertrag – Abwasserentsorgungsanlage, BA 23 Erweiterung, Steuerung und Fernwirktechnik Pumpstation**
- 18.) **Beratung und Beschlussfassung über den Förderungsvertrag – WVA, 12**
- 19.) **Beratung und Beschlussfassung über den Kauf von Teilen der Grundstücke Nr. 4358/2 und Nr. 4358/1, KG 31111 Jennersdorf**
- 20.) **Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Geh- und Fahrrecht am Grundstück Nr. 3109/1, EZ 11 KG 31123 Rax**
- 21.) **Bericht des Prüfungsausschusses**
- 22.) **Wahl des Ausschussmitgliedes der Fraktion ÖVP für den Prüfungsausschuss**
- 23.) **Wahl des Ausschussmitgliedes der Fraktion ÖVP für den Ausschuss für Kultur/Sport/Jugend/Veranstaltungen**
- 24.) **Beratung und Beschlussfassung über das Einverständnis in die teilweise Untervermietung bzw. Nutzung des Raumes TOP 2b, Grundstück Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf durch eine Ergotherapeutin gemäß dem Punkt 9. des Untermietvertrages vom 04.01.2023 mit Frau Dr. Rosa Rogenhofer**
- 25.) **Beratung und Beschlussfassung über ein Fahrverbot in der Wollingergasse**
- 26.) **Allfälliges**

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:13 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt die Mitglieder der Fraktion ÖVP, ob sich hinsichtlich ihres Mandates bereits etwas ergab.
Die Mitglieder der Fraktion ÖVP verneinen dies.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass zu Protokollbeglaubigern StR Oliver Stangl und StR Anneliese Fürstner bestellt sind.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet über die gestrige Bauausschusssitzung, wo vom Obmann Vbgm. Josef Feitl einige Kostenvoranschläge präsentiert wurden, die bis dato noch nicht auflagen. Er möchte daher heute noch ein paar Tagesordnungspunkte aufnehmen. Zumal Vertreter aller Fraktionen in der gestrigen Bauausschusssitzung anwesend waren, ersucht Bgm. Reinhard Deutsch um Zustimmung.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über eine Zusatz- und Anschlussvereinbarung zum Kooperations- und Infrastrukturvertrag“. Dieser Punkt soll als TOP 26.) Behandlung

finden. Bgm. Reinhard Deutsch fügt hinzu, dass diese Vereinbarung bereits einmal im Gemeinderat Behandlung fand, nun jedoch für die Gemeinden Rudersdorf und Deutsch Kaltenbrunn geändert wurde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über eine 30 km/h Beschränkung bei 3,5 Tonnen bezüglich der Ortsdurchfahrt in Jennersdorf, konkret vom Baumarkt Niederer bis zum Kreisverkehr in Rax“. Dieser Punkt soll als TOP 27.) Behandlung finden.

StR Helmut Kropf (Gartengasse) berichtet, dass es zu keiner Tonnagebeschränkung durch das Ortsgebiet kommen soll, sondern zu einer 30 km/h Beschränkung für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen.

Bgm. Reinhard Deutsch bittet um weitere Erklärungen bei der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Kleiderständern, Tisch- und Sitzmöbeln betreffend Stadtamt Jennersdorf“. Es handelt sich um 38 Elemente zu einer Summe in der Höhe von EUR 22.809,00. Dieser Punkt soll als TOP 28.) Behandlung finden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass eine schnelle Bearbeitung aufgrund der Lieferzeiten erforderlich ist. Vbgm. Josef Feitl organisierte Firmen, von denen direkt, daher ohne Händler, gekauft werden kann.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Polstersesseln und Stühlen mit Armlehnen betreffend Stadtamt Jennersdorf“. Dieser Punkt soll als TOP 29.) Behandlung finden. Das Angebot wurde von der Firma Brune gelegt. Die Polstersessel sind für das Standesamt vorgesehen.

Vbgm. Josef Feitl erläutert die Aufstellung der Sessel für das Brautpaar, die Beistände und Gäste sowie die Standesbeamtin, anhand der ausgedruckten und vorliegenden Pläne. Der Sessel mit Armlehne ist für die Standesbeamtin vorgesehen. Bei Behandlung dieses Tagesordnungspunktes sollen genauere Beschreibungen folgen.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass es beim Angebot der Firma Brune um eine Gesamtsumme in der Höhe von EUR 32.838,20 geht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Stapelstühlen betreffend Stadtamt Jennersdorf“. Dieser Punkt soll als TOP 30.) Behandlung finden.

Vbgm. Josef Feitl korrigiert, dass es sich hier um ein Angebot der Firma Hussl handelt. Von dieser Firma wurden Stapelstühle für das Publikum angeboten.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass die Firma Hussl mit einer Nettosumme in der Höhe von EUR 21.850,00 anbot.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Schreibtischen betreffend Stadtamt Jennersdorf“ Dieser Punkt soll als TOP 31.) Behandlung finden.

Vbgm. Josef Feitl informiert, dass es sich um die Tische für den Sitzungs- und Besprechungssaal sowie einzelne Tische für die Büroräumlichkeiten - L-förmige Tische, handelt. Diese sind aus dem Plan genau ersichtlich. Zudem sind vom Angebot zwei Rundtische umfasst, die im Foyer aufgestellt werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Bürostühlen betreffend Stadtamt Jennersdorf“ Dieser Punkt soll als TOP 32.) Behandlung finden. Es langte ein Angebot der Firma RedOrange zu einem Angebotspreis excl. MwSt. in der Höhe von EUR 9.235,00 ein. Von den 15 angebotenen Sesseln werden tatsächlich 12 benötigt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über eine Alu-Konstruktion samt Seilbespannung für die Fassadengestaltung des Stadtamtes Jennersdorf“. Dieser Punkt soll als TOP 33.) Behandlung finden. Diesbezüglich langte ein Angebot der Firma Metallbau Pflingstl ein. Für die Gemeinderäte liegt nun ein Plan der straßenseitigen Fassade auf. Hierzu fand gestern eine Diskussion in der Bauausschusssitzung statt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Vbgm. Josef Feitl berichtet, dass hier auch ein zweites Angebot in der Höhe von EUR 37.000,00 einlangte.

Gerda Poglitsch erkundigt sich über den Preis der Firma Pfingstl.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es sich um EUR 8.450,00 netto handelt.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf der Balkonverglasung für das Stadtamt Jennersdorf“. Dieser Punkt soll als TOP 34.) Behandlung finden. Auch bezüglich dieses Angebotes der Firma Egger wurde gestern im Bauausschuss diskutiert. Hier geht es um Balkonverglasungen vorne straßenseitig. Hier wurden zwei Varianten, einmal mit und einmal ohne Schrift angeboten. Diese könnten unter diesem Tagesordnungspunkt besprochen werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Kellerfenstern für das Stadtamt Jennersdorf“. Dieser Punkt soll als TOP 35.) Behandlung finden. Diesbezüglich legte die Firma Niederer ein Angebot. Hier geht es um Kunststoff-Kellerfenster. Damals wurden diese Fenster bewusst nicht ausgeschrieben.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Vbgm. Josef Feitl schildert hierzu, dass zunächst die Idee dahingehend lautete, das Archiv am Dachboden zu errichten, was jedoch wegen der diesbezüglichen Ausführung den finanziellen Rahmen sprengen würde. Da der Keller nun trocken ist, können alle Unterlagen unten archiviert werden.

01.) Genehmigung der Niederschrift der 5. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 20.06.2023

Nachdem es keine Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch fest, dass die Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 20.06.2023 von allen Mitgliedern des Gemeinderates zur Kenntnis genommen wurde.

----- unter Ausschluss der Öffentlichkeit -----

02.) Information über Personalangelegenheiten

Gemäß § 45 Abs. 8 der Bgld. Gemeindeordnung, LGBl.Nr. 55/2003 (Wiederverlautbarung der Bgld. Gemeindeordnung) ist über Angelegenheiten, die nicht öffentlich behandelt werden, eine gesonderte Verhandlungsschrift abzufassen und im Gemeindearchiv aufzubewahren.

03.) Beratung und Beschlussfassung über ein Angebot der Weinrauch Rechtsanwälte – Rechtsvertretung

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert das Angebot der Weinrauch Rechtsanwälte. Es handelt sich um ein Package mit einem Stundensatz in der Höhe von EUR 200,00 für 15 Stunden.

Gerda Poglitsch fragt, ob dieses Angebot für 1 Jahr gelten soll.

Bgm. Reinhard Deutsch und Mag. Sandra Rinder antworten, dass es hinfällig wird, sobald sie wieder im Stadtamt arbeitet.

Michael Kristan erkundigt sich, ob dieses Angebot auf einen Zeitraum von 3 – 4 Jahren befristet ist.

Bgm. Reinhard Deutsch und Mag. Sandra Rinder verneinen dies.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Angebot der Weinrauch Rechtsanwälte vom 04.09.2023 mit einer monatlichen Beratungs- und Bearbeitungspauschale von EUR 3.000,00 netto zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot der Weinrauch Rechtsanwälte vom 04.09.2023

04.) Beratung und Beschlussfassung über die Kündigung der rechtsanwaltlichen Vertretung durch die Kanzlei Scheerbaum und Seebacher und Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Weinrauch Rechtsanwälte betreffend Wasserverbandes Unteres Raabtal

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass seinerzeit, als Bernhard Hirczy noch Obmann des Verbandes war, die Kanzlei Scheerbaum und Seebacher mit der rechtsanwaltlichen Vertretung beauftragt wurde. Diese Kanzlei sollte Verträge erstellen und den Wasserverband rechtlich vertreten, was auch in einigen wenigen Fällen in Anspruch genommen wurde. Er führt weiter aus, dass es ihm ein Anliegen wäre, dass auch dieser Rechtsbereich von der Rechtsanwaltskanzlei Weinrauch übernommen wird. Daher soll die Vertretung durch die Kanzlei Scheerbaum und Seebacher gekündigt werden. Was die Agenden des Wasserverbandes betrifft, hält die Gemeinde 80 %. Seit einem Jahr liegen schwierige Voraussetzungen vor. Bgm. Reinhard Deutsch berichtet weiter, dass er am Montag für die Stadtgemeinde bei der Landesregierung sein wird. Die Gemeinde bezahlt brav und erhält Rechnungen vom Wasserverband Unteres Lafnitztal. Der Verband der Gemeinde ist Vertragspartner. Der Wasserverband Unteres Raabtal setzt sich anteilmäßig wie folgt zusammen:

80 % - Stadtgemeinde Jennersdorf

11 % - Gemeinde Mogersdorf

9 % - Gemeinde Weichselbaum

Bgm. Reinhard Deutsch schildert weiter, dass in dieser Angelegenheit sowieso ein Rechtsbeistand benötigt wird. Derzeit besteht kein Zugriff auf Daten. Es existiert eine Konsensaufteilung von 23 Brunnen in Verbindung mit Lafnitztal und Raabtal, was miteinander bespielt wird. Die Gemeinde hat jedoch keinen Datenzugang. Er hofft, dass es am Montag zu einem klärenden Gespräch kommt, zumal sich diese Angelegenheit schon ein Dreivierteljahr lang hinzieht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Kündigung der rechtsanwaltlichen Vertretung durch die Kanzlei Scheerbaum und Seebacher und Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Weinrauch Rechtsanwälte betreffend Wasserverband Unteres Raabtal zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

05.) Beratung und Beschlussfassung über ein Angebot vom 28.08.2023 betreffend Bodenbeschichtung – Keller – Stadtamt Jennersdorf – Hauptplatz 5a

Bgm. Reinhard Deutsch bittet Vbgm. Josef Feitl um seine Ausführungen.

Vb. Josef Feitl gibt, wie schon zu Beginn erwähnt, an, dass das Archiv in den Keller verlegt werden soll, zumal es dort nun trocken ist. Durch die Rauchfänge drang Wasser ein und es kam zu nassen Stellen. Diese Rauchfänge sollen nun mit einem Blech abgedichtet werden. Der Maurer vom Bauhof soll dort gemeinsam mit zwei weiteren Leuten tätig werden. Es müssen 3 - 3,5 Laufmeter der Mauer entfernt werden, damit die Räumlichkeiten größer und besser benützlich werden können. Wegen des Baus der Terrasse wurden ein paar hofseitige Fenster zugemauert. Der Keller soll so hergerichtet werden, dass er sauber und staubfrei ist. Es wurde ein Angebot von Otto Schögler aus Minihof-Liebau eingeholt.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass es sich um die Firma FSE – Bauwerkerhaltung handelt und auch der Boden im Bauhof von dieser Firma beschichtet wurde.

Vb. Josef Feitl informiert, dass auch der Wandanschluss mitgemacht wird.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Angebot der FSE – Bauwerkerhaltung vom 28.08.2023 betreffend Bodenbeschichtung – Keller – Stadtamt Jennersdorf – Hauptplatz 5a zum Angebotspreis in der Höhe von EUR 10.686,72 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot der FSE – Bauwerkerhaltung vom 28.08.2023

06.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Malerarbeiten in Innenräumen für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass es eine Ausschreibung inkl. Fassade gab. Vier Unternehmen wurden angeschrieben, wobei ein Angebot einlangte. Dieses eine Angebot beinhaltet nur Innenräume. Mit diesem Anbieter wurde ein klärendes Gespräch geführt. Ursprünglich lag die Angebotssumme bei über EUR 70.000,00.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Angebot der Malerei Günther Deutsch vom 23.08.2023 betreffend Malerarbeiten in Innenräumen für das Stadtamt Jennersdorf zum Angebotspreis in der Höhe von EUR 62.926,63 brutto zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot der Malerei Günther Deutsch vom 23.08.2023

StR Helmut Kropf verlässt um 19:47 Uhr den Saal.

07.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Fliesenlegerarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass drei Firmen eingeladen wurden. Die Firmen Weber und Strobl legten ein Angebot. Bestbieter ist die Firma Weber mit einer Vergabesumme inkl. MwSt. in der Höhe von EUR 29.648,40. Die Angebote wurden von Ernst Halb überprüft.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Fliesenlegerarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf an die Firma

Weber mit einer Vergabesumme inkl. Mwst. in der Höhe von EUR 29.648,40 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

StR Helmut Kropf kommt um 19:50 Uhr zurück in den Saal.

Beilage: Vergabevorschlag vom 06.09.2023

08.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Trockenbauarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass dieses Angebot bereits in einer Stadtratssitzung Behandlung fand.

Vbgm. Josef Feitl berichtet, dass heute mit den Arbeiten begonnen wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass drei Firmen, die Pichler GmbH, Gleichweit und Niederer, eingeladen wurden. Bestbieter ist die Firma Pichler GmbH mit einer Vergabesumme in der Höhe von EUR 68.226,60 inkl. Mwst.

StR Oliver Stangl, BSc MSc erkundigt sich über die diesbezüglichen ausschlaggebenden Kriterien.

Bgm. Reinhard Deutsch und Vbgm. Josef Feitl geben an, dass die Firma Gleichweit zwar Billigstbieter ist, jedoch von ihr 4 Positionen nicht ausgefüllt wurden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Trockenbauarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf an die Firma Pichler mit einer Vergabesumme in der Höhe von EUR 68.226,60 inkl. Mwst. zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: Vergabevorschlag vom 20.07.2023, Niederschrift vom 12.07.2023, Angebot der Firma Pichler Trockenbau vom 05.07.2023, Ausschreibungs-Leistungsverzeichnis vom 21.06.2023

09.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Bodenlegearbeiten für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass auch hierüber gestern im Bauausschuss diskutiert wurde. Insgesamt wurden drei Firmen, Neuherz, Zieger und Weber, eingeladen. Hinsichtlich des Bodenlegens wurde ergänzend ein Zusatzantrag zur Ausschreibung gestellt, da von den anderen kein Zusatzangebot gab.

Vbgm. Josef Feitl erläutert, dass es hier um einen Vinylboden und keinen Billigstboden ging. Auch ein Billigstboden wurde mitausgeschrieben, jedoch wurde bereits vor Monaten ein Boden im Bauausschuss ausgesucht. Aus diesem Grund kann nicht irgendein Boden ausgeschrieben werden. Er verstand es daher nicht, warum die Alternative eines billigen Bodens überhaupt in der Ausschreibung enthalten war.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass die Firmen Zieger und Weber aufgefordert wurden, denselben Boden anzubieten. Dieser Aufforderung sind sie jedoch nicht nachgekommen.

Vbgm. Josef Feitl erwähnt, dass der Boden strapaziert wird und allen Gemeinderäten bekannt ist, wie lange im Stadtamt nichts gemacht wurde. In den letzten 20 Jahren hat sich dort nichts getan. Er ist überzeugt davon, dass auch in den nächsten 20 Jahren nichts gemacht werden wird. Der Boden soll langlebig und ansehnlich sein.

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass die Firma Neuherz ein ortsansässiger Betrieb ist und auch im Kindergarten Bestbieter war.

Josef Glantschnig fragt, ob das auch im Kindergarten so gemacht wird.

Bgm. Reinhard Deutsch bejaht diese Frage.

Gerda Poglitsch erkundigt sich, ob auch im Kindergarten ein Vinylboden verlegt wird.

Vbgm. Josef Feitl bestätigt das.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass dort derzeit teilweise auch ein Linoleumboden vorhanden ist.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Bodenlegearbeiten für das Stadtamt Jennersdorf an die Firma Neuherz mit einer Vergabesumme in der Höhe von EUR 47.019,72 inkl. Mwst. zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Vergabevorschlag vom 06.09.2023

10.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Zimmerer-Dachdecker-Spenglerarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass diese Arbeiten bereits vom Stadtrat vergeben wurden. Bestbieter ist die Firma Roposa – Holzbau & Zimmerei mit einer Vergabesumme in der Höhe von EUR 49.922,88 inkl. Mwst.

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass drei Firmen ein Angebot legten. Neben der Firma Roposa auch die Firmen Reindl und Neubauer. Von der Firma Reindl wurden nur Dachdecker-, jedoch keine Zimmererarbeiten abgegeben. Auch von der Firma Neubauer wurden nur Spengler- und keine Zimmererarbeiten angeboten.

Mag. Milan Nemling verlässt um 19:55 Uhr den Saal.

Vbgm. Josef Feitl erläutert weiter, dass diese beiden Firmen bis auf EUR 1.000,00 gleich teuer sind wie die Firma Roposa, die Spengler- und Zimmererarbeiten anbot. Bei einer Beschäftigung von Subunternehmern müssen diese bekanntgegeben werden. Es wurden 3 Subunternehmen angegeben, wobei der Gemeinde nicht klar war, welcher Subunternehmer tätig wird. Dies wurde gestern ergänzt. Es handelt sich um die Firma Reindl.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass auch die heimischen Unternehmen geprüft werden müssen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe von Zimmerer-Dachdecker-Spenglerarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf an die Firma Roposa – Holzbau & Zimmerei mit einer Vergabesumme in der Höhe von EUR 49.922,88 inkl. Mwst. zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Vergabevorschlag vom 20.07.2023, Ausschreibungs-Leistungsverzeichnis; Angebot vom 10.07.2023

Mag. Milan Nemling kommt um 19:57 Uhr zurück in den Saal.

11.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Natursteinarbeiten für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass auch dieses Thema gestern im Bauausschuss behandelt wurde. Ursprünglich legten drei Firmen, Kahr, Schwarz und Trummer, ein Angebot. Er bittet Vbgm. Josef Feitl um seine Erläuterungen.

Vbgm. Josef Feitl bringt vor, dass die Ausschreibung sowohl mit einem Billigstein, als auch mit dem Stein, den die Gemeinde ankaufen möchte, erfolgte. Die Firmen boten den Billigpreis an. Wenn man was bemustert, braucht man eigentlich nur den bemusterten ausschreiben und keine billige Alternative. Zuerst war die Firma Kahr mit der Fassade im Außenbereich günstiger. Wenn man bis zur obersten ersten Fensterreihe – die Fläche, die jetzt den Sockel darstellt – mit diesem Stein verkleidet hätte, hätte das ca. EUR 30.000,00 ausgemacht. Es steht nicht dafür, dass der gesamte Putz runtergehackt wird und EUR 30.000,00 investiert werden. Aus diesem Grund wurde die Fassade rausgestrichen. Die Firmen Kahr und Schwarz waren dann bei EUR 1.500,00 gleichauf. DI Ernst Halb kontaktierte die Firmen dann bezüglich eines Nachlasses. Nur die Firma Schwarz ließ dann noch etwas nach. Von der Firma Kahr wurde ein Nachlass verneint. Daher fiel das Angebot der Firma Schwarz billiger aus.

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt die ursprünglichen Summen wie folgt:

Fa. Kahr – Angebotssumme netto – EUR 82.834,00
Fa. Schwarz – Angebotssumme netto – EUR 99.116,65
Fa. Trummer – Angebotssumme netto – EUR 107,563,00

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass die Wandverkleidung im Bauausschuss diskutiert wurde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Vergabe an die Fa. Schwarz zu einer Vergabesumme in der Höhe von EUR 72.478,80 inkl. Mwst. laut Vergabevorschlag vom 06.09.2023 zu beschließen.

Gerda Poglitsch fragt, ob es sich nun lediglich um den Sockel handelt.

Vbgm. Josef Feitl verneint diese Frage und erklärt, dass es sich beim Sockel um einen Bestand handelt, welcher renoviert wird. Auch das Portal beim Eingang ist mit diesem Stein verkleidet. Die gesamte Durchfahrt wird zu einem Durchgang, wobei auch ein Rad durchgeschoben werden kann. Auch die gesamte Terrasse ist inkludiert. Der Stiegenaufgang zur Terrasse wird saniert, was 3 Geschosse betrifft.

Gerda Poglitsch erkundigt sich über eine Baubesichtigung.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass eine solche gerne stattfinden könne. Der Estrich ist bereits fertig. Da nächste Woche die Innenausbauer ihre Arbeiten aufnehmen, ist eine Besichtigung eher ungünstig. Übernächste Woche würde jedoch passen. Unter Allfälligem könnte bereits heute ein Termin vereinbart werden.

Anschließend wiederholt Bgm. Reinhard Deutsch seinen Antrag und lässt darüber abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Vergabevorschlag vom 06.09.2023

12.) Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe betreffend Einreichung Umbau-Sanierung Rathaus Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass auch diese Auftragsvergabe bereits vom Stadtrat behandelt wurde. Hier geht es um eine Honorarnote von DI Ernst Halb über einen Teilbetrag in Höhe von EUR 31.200,00, insgesamt um EUR 97.200,00.

Vbgm. Josef Feitl merkt an, dass Steuern inkludiert sind.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass bereits einige Vorleistungen erbracht wurden und erläutert das Angebot.

Josef Glantschnig fragt, ob auch die Bauaufsicht im Angebot berücksichtigt wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch und Vbgm. Josef Feitl bejahen diese Frage.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Honorarnote vom 26.06.2023 in der Höhe von EUR 31.200,00 sowie die Annahme des Angebotes vom 05.09.2022 des DI Ernst Halb mit einer Summe in der Höhe von EUR 97.200,00 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Honorarnote vom 26.06.2023 und Anbot vom 05.09.2022 des DI Ernst Halb

13.) Beratung und Beschlussfassung über das Angebot vom 23.03.2023 der Essecca GmbH betreffend Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass es um die elektronische Schlüsselverwaltung geht. Diese Verwaltung ist nicht in allen Büros, jedoch in einigen unteren Bereichen, wie dem Archiv, erforderlich. Dasselbe System wurde auch im Bauhof installiert. Der Chip kann personenmäßig programmiert werden, je nachdem, wo jemand Zugriff hat.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Angebot der Firma Essecca vom 23.03.2023 mit einer Angebotssumme in der Höhe von EUR 9.676,21 inkl. MwSt. betreffend Stadtamt Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot der Firma Essecca vom 23.03.2023

14.) Beratung und Beschlussfassung über die Kostenschätzung vom 28.07.2023 der Essecca GmbH betreffend Kindergarten Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass auch hinsichtlich des Kindergartens Vorkehrungen getroffen werden sollen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Angebot der Firma Essecca vom 28.07.2023 mit einer Angebotssumme in der Höhe von EUR 6.197,46 inkl. MwSt. betreffend Kindergarten Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot der Firma Essecca vom 23.03.2023

Petra Meitz verlässt um 20:05 Uhr den Saal.

15.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme der Angebote der Firmen Niederer GmbH vom 20.09.2021, der Firma Strabag vom 15.04.2021, der Firma Karl Lang & Sohn vom 03.08.2021, der Firma Sportbau HL GmbH vom 22.02.2023 und der Firma Scherf vom 02.02.2021 betreffend Freizeitsportanlage – Freizeitzentrum 2 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass das Freizeitzentrum vor 1,5 oder 2 Jahren im Stadtrat Behandlung fand. Damals ging es um knapp EUR 160.000,00. Hier flossen großzügige Fördergelder vom Landeshauptmann in der Höhe von gesamt EUR

70.000,00. Die weitere Finanzierung erfolgte durch die Gemeinde und den Volleyballverein. Das Gesamtprojekt belief sich auf über EUR 200.000,00, weshalb die Kompetenz des Stadtrates überschritten wurde und Gemeinderatszuständigkeit gegeben ist. Der mehrfach verwendbare Hartplatz wurde bis heute noch nicht umgesetzt, zumal er EUR 30.000,00 gekostet hätte.

Petra Meitz kommt um 20:08 Uhr zurück in den Saal.

Bgm. Reinhard Deutsch führt weiter aus, dass er damals zu Manfred Forjan sagte, dass der Hartplatz heuer nicht finanziert wird, weil die Gemeinde nicht über dieses Geld verfügt und sich hinsichtlich der Preissteigerung und Abwicklung einiges ergab. Er spricht ein großes Kompliment an den Verein aus, da viele Sportlerinnen und deren Eltern mitgeholfen haben. Manfred Forjan hat den Platz nach seinem Ermessen umgebaut. Jeder, der den Platz sah, ist der Meinung, dass er ansehnlich ist. Wegen der Gesamtpreise aller Angebote, auch noch der zukünftigen hinsichtlich des Hartplatzes, ist eine ordnungsgemäße Abhandlung im Gemeinderat erforderlich.

Josef Glantschnig erkundigt sich über die konkreten Gesamtkosten dieses Projektes.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, dass er nicht weiß, wie viel der Volleyballverein investierte.

Josef Glantschnig spricht die Kosten der Stadtgemeinde Jennersdorf an.

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt eine Zusammenrechnung und die Förderung des Landes in der Höhe von EUR 70.000,00.

Mag. Sandra Rinder schildert, dass die bisherige Zusammenrechnung EUR 166.386,35 ergab, wobei die Kosten des Hartplatzes noch nicht konkret feststehen.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es auch zusätzliche Sponsoren gab und Manfred Forjan Angebote einholte. Die Arbeiten wurden von der Gemeinde in Auftrag gegeben. StR Oliver Stangl, BSc MSc merkt dazu an, dass zukünftige Angebote an die Adresse der Stadtgemeinde Jennersdorf ausgestellt werden sollten.

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass Manfred Forjan Angebote einholte und eine Sitzung mit Vereinsvertretern, dem Landeshauptmann und dem Vizebürgermeister stattfand.

Vbgm. Josef Feitl erwähnt das Problem des Zeitraumes vom Einholen der Kostenvoranschläge bis zur Umsetzung. Es ist jedermann bekannt, dass die Baukosten im letzten Jahr explodierten und alles um mindestens 30 % teurer wurde. Daher konnte man mit den ursprünglich angedachten EUR 140.000,00 kein Auslangen finden.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass es zu einer Kostenexplosion kam, aus der kein Ausweg gefunden wurde.

StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, dass er formal darauf hinweisen wollte. Es wäre eventuell auch die Anschrift der Stadtgemeinde – z.Hd. Manfred Forjan möglich gewesen. Dadurch würde man sich einen Verwaltungsaufwand ersparen.

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass der Landeshauptmann damals fragte, was das der Gemeinde wert ist und mit einer so großzügigen Förderung keiner rechnete. Jedenfalls handelt sich um ein vernünftiges Projekt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Annahme der Angebote der Firmen Niederer GmbH vom 20.09.2021, der Firma Strabag vom 15.04.2021, der Firma Karl Lang & Sohn vom 03.08.2021, der Firma Sportbau HL GmbH vom 22.02.2021 und der Firma Scherf vom 02.02.2021 betreffend Freizeitsportanlage – Freizeitzentrum 2 Jennersdorf zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

KR Edmund Potetz fragt, ob bereits Zahlungen erfolgten.

Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass alle Rechnungen bezahlt sind.

Beilagen: Angebote der Firmen Niederer GmbH vom 20.09.2021, der Firma Strabag vom 15.04.2021, der Firma Karl Lang & Sohn vom 03.08.2021, der Firma Sportbau HL GmbH vom 22.02.2021 und der Firma Scherf vom 02.02.2021

16.) Beratung und Beschlussfassung über eine Verordnung zur Abwehr oder zur Beseitigung bestehender, das örtliche Gemeinschaftsleben störender Missstände bezüglich der öffentlich zugänglichen Freizeitsportanlage im Freibadgelände der Stadtgemeinde Jennersdorf – Grundstücke Nr. 3330 und 3333, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es sich um eine Verordnung bezüglich der Benützung handelt. Die Idee kam von Manfred Forjan. Ähnlich wurde das auch beim Kinderspielplatz gehandhabt. Auch für das Freibad wurde eine Verordnung erlassen.

Michael Kristan fragt, ob die Freizeitsportanlage für jeden öffentlich zugänglich ist.

Bgm. Reinhard Deutsch bejaht diese Frage.

Michael Kristan gibt an, dass derzeit der Volleyballplatz, sobald das Freibad schließt, versperrt ist. Ein Zugang von außen ist nicht möglich.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt zu Michael Kristan, dass er mit Manfred Forjan reden soll, schließlich schaut er nicht nach.

Michael Kristan bringt ein, dass damals die Rede von einer öffentlichen Zugänglichkeit war.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass das so sein soll und auch ein Zugang vom Freibad gegeben ist.

Siegfried Kahr gibt an, dass für den Beachvolleyballplatz eine öffentliche Zugänglichkeit geplant ist. Der obere Trakt, der Kabinentrakt, wird auch teilweise vom Volleyballverein genutzt und ist versperrt. Die unteren Kabinen südlich sind ausschließlich für den Volleyballverein vorgesehen. Der Verein überlegt sich, wie dieser Bereich vor Vandalismus, Verunreinigung usw. geschützt werden kann.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass Siegfried Kahr sehr viele Stunden draußen verbrachte. Sofern nicht alles sicher ist, ist ihm persönlich ein Versperren lieber. Dort sollen sich nicht die Mopedfahrer des Kinderspielplatzes aufhalten.

Michael Kristan sagt, dass das klar bzw. logisch ist. Ab dem nächsten Jahr sollte die öffentliche Zugänglichkeit jedenfalls gegeben sein.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das.

Mag. Sandra Rinder schildert, dass in der Verordnung eine Nutzung von jedermann innerhalb der Freibadöffnungszeiten vorgesehen ist. Ausgenommen davon sind genehmigte Veranstaltungen und natürlich der Volleyballverein. So wurde von Manfred Forjan auch das Okay erteilt. Nach Absprache mit Manfred Forjan, so ist es nun auch in der Verordnung enthalten, darf nur der Volleyballverein die Vereinshütte der Fidas Volleys benutzen. Nach Rücksprache mit Manfred Forjan wurde auch noch das Rauchverbot in die Verordnung aufgenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass ganz klar ist, dass die Verwaltung über Manfred Forjan und nicht über die Gemeinde abgewickelt wird.

Michael Kristan fragt, was geschieht, wenn Manfred Forjan in 10 – 15 Jahren in Pension geht.

Bgm. Reinhard Deutsch stellt an Michael Kristan die Gegenfrage, was mit seiner Position geschieht, wenn er nun in Pension gehen würde. Jedenfalls macht er sich darüber Gedanken, wenn es soweit ist. Es handelt sich um Gemeindeeigentum. Jeder Verein wird bestrebt sein, entsprechende Ersatzfunktionäre aufzustellen.

Mag. Sandra Rinder erwähnt die Instandhaltung von Gemeindeeigentum.

Michael Kristan bedankt sich für die Ausführungen.

StR Oliver Stangl, BSc MSc fasst zusammen, dass der Beachvolleyballplatz von Mai bis September öffentlich zugänglich ist, nicht jedoch außerhalb der Freibadzeiten. Er fragt, ob man im Oktober bei Schönwetter dort noch Volleyball spielen kann, wenn das Freibad bereits geschlossen wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch verweist auf Manfred Forjan.

Mag. Sandra Rinder erwähnt, dass man z.B. einen entsprechenden Hinweis auf der Homepage veröffentlichen könnte. Gemäß der Verordnung sind die Zeiten gemäß den Freibadöffnungszeiten vorgesehen.

StR Oliver Stangl, BSc MSc spricht eine diesbezügliche klare Kommunikation nach außen an, damit kein Unmut entsteht.

Bgm. Reinhard Deutsch teilt diese Ansicht.

Mag. Sandra Rinder erwähnt, dass sich Abweichungen witterungsbedingt ergeben können, was auf der Homepage und dem Aushang im Freibad ersichtlich gemacht werden kann. So ist es in der Verordnung vorgesehen.

Vbgm. Josef Feitl erwähnt die Gemeindezeitung für Kommunikationszwecke. Der Volleyballverein wird sowieso kundtun, was dort erbaut wurde. Zusätzlich könnte ein Text für die Benützungsmöglichkeiten veröffentlicht werden.

StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, dass sofern zukünftig ein Hartplatz bzw. ein Funcourt entsteht, dieser das ganze Jahr ausgelastet sein wird. Das kann man in Weichselbaum sehr gut erkennen. Die Beachvolleyballplätze sind natürlich nur witterungsbedingt nutzbar.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass der Hartplatz überdacht werden soll. Mit dem Funcourt soll sich jetzt noch keiner beschäftigen. Das wird dann Thema, wenn es soweit ist.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Verordnung wie folgt zu beschließen:

Verordnung

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Jennersdorf vom 07.09.2023 gemäß § 59 der Burgenländischen Gemeindeordnung LGBl. Nr. 55/2023 idGF.

Aufgrund des Beschlusses des Gemeinderates vom 07.09.2023 wird gemäß 59 Bgld. GemO, LGBl. Nr. 55/2023 idGF. zur Abwehr oder zur Beseitigung bestehender, das örtliche Gemeinschaftsleben störender Missstände, unbeschadet bestehender Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes Burgenland verordnet:

§ 1

Der Geltungsbereich dieser Verordnung erstreckt sich auf die öffentlich zugängliche Freizeitsportanlage im Freibadgelände der Stadtgemeinde Jennersdorf – Grundstücke Nr. 3330 und 3333, KG 31111 Jennersdorf.

§ 2

Die angeführte Anlage dient der Bevölkerung, den Schulen sowie den Gästen für sportliche Aktivitäten und kann im Rahmen der geltenden Bestimmungen sowie unter Beachtung dieser Verordnung von jedermann kostenlos zu diesem Zwecke benützt werden.

§ 3

Folgende Handlungen und Unterlassungen, die für sich allein oder im Zusammenhang mit anderen Handlungen und Unterlassungen geeignet sind, das örtliche Gemeinschaftsleben als störenden Missstand zu beeinträchtigen, sind verboten:

- a) Zweckwidriges Verwenden der Sportanlage, ausgenommen im Rahmen von der Stadtgemeinde genehmigte Veranstaltungen; bedeutet:
 - Fußballfeld – Fußball spielen
 - Badmintonfelder – Badminton spielen
 - Volleyballfelder – Volleyball spielen
- b) Verunreinigen der oben genannten öffentlichen Sportanlage;
- c) Der Konsum von alkoholischen Getränken und Drogen, ausgenommen ist der Konsum von Alkohol im Rahmen von von der Stadtgemeinde genehmigten genehmigter Veranstaltungen;
- d) Lagerfeuer
- e) Das Abhalten von Grillfesten, ausgenommen im Rahmen von der Stadtgemeinde genehmigten Veranstaltungen;
- f) Generelles Hundeverbot
- g) Benützung außerhalb der Freibadöffnungszeiten, ausgenommen davon sind die Mitglieder des Volleyballvereins Jennersdorf sowie im Rahmen von der Stadtgemeinde genehmigten Veranstaltungen;
 - Freibadöffnungszeiten: 01.05. – 15.09. (Abweichungen können sich witterungsbedingt ergeben – Siehe Homepage & Aushang Freibad)
 - Im Monat Mai sowie von 16.08. – 15.09: 09:00 Uhr – 19.00 Uhr;
 - Von 01.06. – 15.08: 08:30 Uhr – 20:00 Uhr
- h) Produkte, die ein Gefährdungspotential für die Umwelt, Mensch und Tier bilden können, sowie das Zurücklassen genereller Abfälle (z.B. Glas-, Metall- und Kunststoffverpackungen sowie sonstiger Abfälle), außerhalb der vorgesehenen Entsorgungseinrichtungen;
- i) Das Einbringen von Glasbinde (z.B. Glasflaschen, Trinkgläsern) zum Zwecke der Verwendung im Geltungsbereich nach § 1 dieser Verordnung sowie die Verwendung selbst, ausgenommen im Rahmen von der Stadtgemeinde genehmigten Veranstaltungen.
- j) Abspielen von Musik jeglicher Art auf den angeführten Flächen (§ 1) ohne behördliche Bewilligung.
- k) Die Benützung der „FIDAS Volleys – Vereinshütte“. Dies ist nur Mitgliedern des Volleyballvereins Jennersdorf gestattet. Ausgenommen davon sind vom Verein FIDAS Volleys genehmigte Nutzungen der Vereinshütte.

- l) Das Rauchen, ausgenommen im Rahmen von der Stadtgemeinde genehmigten Veranstaltungen
- m) Befahren der Anlage mit Fahrrädern
- n) Das zweckwidrige Verwenden der Anlage im Allgemeinen. Mit allen Sport- und Pflegegeräten ist sachgerecht umzugehen. Die Benützer/innen der Anlage räumen den Platz vor dem Verlassen auf.

§ 4

Die Nichtbefolgung der Bestimmungen dieser Verordnung stellt eine Verwaltungsübertretung dar und ist gemäß § 59 Abs. 1 Bgld. GemO mit einer Geldstrafe bis zu EUR 1.100,00, im Falle Uneinbringlichkeit mit einer Freiheitsstrafe bis zu sechs Wochen zu bestrafen.

§ 5

Personen, welche die Bestimmungen dieser Verordnung missachten, kann durch die Stadtgemeinde Jennersdorf die Spielberechtigung entzogen sowie ein Platzverbot erteilt werden.

Vorsätzlich angerichtete Schäden müssen von den Verursachern/innen vollumfänglich übernommen werden.

Eltern haften für ihre Kinder.

Die Benützung der Freizeitsportanlage geschieht auf eigenen Verantwortung.

§ 6

Die Verordnung tritt mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Kraft.

Die Verordnung wird einstimmig angenommen.

17.) Beratung und Beschlussfassung über den Förderungsvertrag – Abwasserentsorgungsanlage, BA 23 Erweiterung, Steuerung und Fernwirktechnik Pumpstation

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass die entsprechenden Unterlagen an die Fraktionen übermittelt wurden. Insgesamt geht es um eine Fördersumme in der Höhe von EUR 64.800,00.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Förderungsvertrag – Abwasserentsorgungsanlage, BA 23 Erweiterung, Steuerung und Fernwirktechnik Pumpstation zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: E-Mail vom 10.07.2023, Genehmigung des Fördervertrages vom 05.07.2023, Zuschussplan, Förderungsvertrag

18.) Beratung und Beschlussfassung über den Förderungsvertrag – WVA, 12

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es um eine vorläufige Fördersumme in der Höhe von EUR 11.000,00 geht.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag den Förderungsvertrag – WVA 12 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: Förderungsvertrag, Annahmeerklärung, Schreiben vom 10.08.2023

19.) Beratung und Beschlussfassung über den Kauf von Teilen der Grundstücke Nr. 4358/2 und Nr. 4358/1, KG 31111 Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch verlässt um 20:27 Uhr den Saal.

Vbgm. Josef Feitl übernimmt den Vorsitz und gibt an, dass die Gemeinde verkauft. Es geht um ein Grundstück beim Körblereck, konkret beim Bürgermeister runter. Bisher wurde es vom Bürgermeister gepflegt und hergerichtet. Da die junge Generation dort sesshaft werden und er einen Teil umbauen möchte, hätte er gerne, dass es sich um sein Eigentum handelt. Der Bürgermeister möchte daher Grundstücksteile entlang der Straße, der Grundstücke Nr. 4358/2 und Nr. 4358/1, KG 31111 Jennersdorf ankaufen.

Helmut Kropf fragt, um wie viele Quadratmeter es sich handelt.

Vbgm. Josef Feitl antwortet, dass es um 176 m² geht.

Mag. Sandra Rinder merkt an, dass eine Vermessungsurkunde zur Vertragserstellung erstellt werden müsste.

Vbgm. Josef Feitl informiert, dass der Bürgermeister EUR 3,00/m² anbietet.

Gerda Poglitsch erkundigt sich, wer die Kosten für die Vermessungsurkunde übernimmt.

Vbgm. Josef Feitl antwortet, dass diese natürlich vom Bürgermeister getragen werden.

StR Oliver Stangl, BSc MSc stellt die Frage, wie diese Grundstücke gewidmet sind, bzw. ob es sich um landwirtschaftliche Nutzflächen handelt.

Gerda Poglitsch erkundigt sich über die konkrete Grundstücksnummer.

Mag. Sandra Rinder gibt an, dass es sich um Teile der Grundstücke Nr. 4358/2 und Nr. 4358/1, KG 31111 Jennersdorf handelt. Aus der Vermessungsurkunde können dann die Trennstücke entnommen werden. Der Gemeinderat muss sich zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Kaufvertrag, welcher diese Trennstücke umfasst, nochmals beschäftigen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Vbgm. Josef Feitl den Antrag, den Verkauf von Teilen der Grundstücke Nr. 4358/2 und Nr. 4358/1, KG 31111 Jennersdorf an den Bgm. Reinhard Deutsch als Privatperson zu beschließen.

Mag. Hannes Würkner gibt an, dass er sich der Stimme enthält, weil sich für ihn die Fragestellung ergibt, ob das Bankett, welches überall links und rechts besteht, weiterhin bestehen bleibt oder ob dort auch die Errichtung einer Mauer möglich wäre.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass nichts verändert wird.

Mag. Hannes Würkner sagt, dass sich die Frage stellt, ob das nun schon Berücksichtigung finden muss. Die Straße dort oben ist keine zwei Autos breit. Die Steigung ist massiv schwierig zu meistern, wenn zwei Autos entgegenkommen. Es muss jedes Mal auf das Grundstück rechts ausgewichen werden. Er fragt, ob dort eine Mauer errichtet werden kann, wenn dieses Grundstück nun einer Privatperson gehört.

Vbgm. Josef Feitl sagt zu Mag. Hannes Würkner, dass es dort steil neben der Straße hinaufgeht. Er fragt, wie man dort ausweichen soll.

Mag. Hannes Würkner wiederholt seine Frage, ob eine Mauer errichtet werden könnte und erkundigt sich, ob es nicht sinnvoller wäre, die gewidmete Straßenbreite dort zu belassen.

Helmut Kropf merkt an, dass Mag. Hannes Würkner angab, dass er sich der Stimme enthält.

Mag. Hannes Würkner sagt, dass er aber trotzdem wissen möchte, wie dieses Thema gelöst wird.

Vbgm. Josef Feitl spricht bei einem etwaigen Bau das Erfordernis einer Kommissionierung an.

Mag. Sandra Rinder bringt ein, dass es heute um eine grundsätzliche Zustimmung oder Ablehnung geht. Erst in einem weiteren Schritt würde eine Vermessungsurkunde errichtet und ein Kaufvertrag erstellt werden.

Gerda Poglitsch merkt an, dass ohne Vermessungsurkunde kein Vertrag zustande kommt.

Mag. Sandra Rinder sagt, dass im Zuge der Vertragserrichtung weitere Details festgelegt werden könnten, wie etwa, dass dort keine Mauer errichtet wird.

Gerda Poglitsch schildert, dass sie glaubt, dass es Mag. Hannes Würkner nicht um eine etwaige Mauererrichtung geht, sondern darum, dass die Straße zu eng wird, zumal immer auf Rasenflächen ausgewichen wird.

Mag. Hannes Würkner merkt an, dass das noch geklärt werden muss, weil es sich um eine Risikostelle handelt.

StR Helmut Kropf bringt ein, dass es sich um die breiteste Stelle der gesamten Straße dort handelt.

Vbgm. Josef Feitl betont, dass es hier um 176 m² geht.

Mag. Hannes Würkner sagt, dass es sich auch um eine Angelegenheit des Verkehrsausschusses handelt.

StR Helmut Kropf gibt an, dass er seine Ansicht soeben wiedergab.

Gerda Poglitsch hält fest, dass derzeit auf Gemeindegrund ausgewichen wird und bei einem Verkauf an den Bürgermeister auf seinen Grund als Privatperson ausgewichen werden muss.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass das ein Blödsinn ist, schließlich kauft der Bürgermeister den Grund ja nicht bis zum Asphalt. Man muss dort 1,5 m bergauf fahren.

StR Anneliese Fürstner sagt zu Gerda Poglitsch, dass im Falle einer Zaun- oder Mauererrichtung eine Baubewilligung notwendig ist. Das ist dann wieder ein anderes Verfahren.

Vbgm. Josef Feitl wiederholt, dass darauf nichts gebaut wird. Der Bürgermeister möchte dieses Grünland ohne Bankett erwerben. Das Bankett bleibt daher weiterhin bestehen. Weiter als bis zum Bankett kann dort nicht ausgewichen werden, weil es 1,5 Meter bergauf geht. Er sagt zu Mag. Hannes Würkner, dass dieser als Nachbar von etwas spricht, was keinen Sinn macht. Er fragt, wie man auf diese 1,5 m ausweichen soll. Das Bankett bleibt immer erhalten.

Mag. Sandra Rinder bringt ein, dass die Trennstücke ganz konkret aus der Vermessungsurkunde hervorgehen werden. Damit muss sich der Gemeinderat sowieso nochmal beschäftigen.

StR Helmut Kropf schildert, dass auch er betroffen ist, da er in der Garten- und Weidengasse 117 m² Fläche besitzt. Die Gemeinde hat ihm das zuasphaltiert und als Straße benutzt. Ein Quadratmeter kostet dort EUR 50,00 oder mehr. Auch dieser Umstand könnte hier diskutiert werden. Er bezahlt schon seit 40 Jahren Grundsteuer für diese 117 m².

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass diese Diskussion mühsam ist und wiederholt den Antrag, den Verkauf von Teilen der Grundstücke Nr. 4358/2 und Nr. 4358/1, KG 31111 Jennersdorf an den Bgm. Reinhard Deutsch als Privatperson, zu beschließen.

Stimmen dafür: Vbgm. Josef Feitl, Mag. Milan Nemling, StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, KR Edmund Potetz, Petra Meitz, StR Helmut Kropf, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Siegfried Kahr, Alfred Gratzner, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, StR Gernot Strini, StR Anneliese Fürstner, Elias Spitzer, Brigitte Kohl, Gerda Poglitsch, Helmut Kropf, Michael Kristan, Dr. Nikolaus Leontaridis, Helmut Kropf

Stimmenenthaltung: Mag. Hannes Würkner

Beilage: Skizze

Bgm. Reinhard Deutsch kommt um 20:38 Uhr zurück in den Saal.

Bgm. Reinhard Deutsch unterbricht die Sitzung um 20:39 Uhr.

Bgm. Reinhard Deutsch setzt die Sitzung um 20:47 Uhr fort.

20.) Beratung und Beschlussfassung über einen Dienstbarkeitsvertrag betreffend Geh- und Fahrrecht am Grundstück Nr. 3109/1, EZ 11 KG 31123 Rax

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass in Rax – Am Waldrand seit geraumer Zeit eine Zufahrt zu diesem Grundstück über Gemeindegrund führt. Der Grundstückseigentümer möchte das Grundstück nun verkaufen. Damit die Käufer diese Zufahrt auch weiterhin benutzen dürfen, ist der Grundstückseigentümer an die Gemeinde herangetreten. Daher wurde nun ein Dienstbarkeitsvertrag erstellt. Bgm. Reinhard Deutsch sieht hier keine Hindernisse und bittet um Zustimmung.

Gerda Poglitsch erkundigt sich über eine Grundbuchseintragung.

Bgm. Reinhard Deutsch und Mag. Sandra Rinder geben an, dass bis dato keine Eintragung erfolgte.

Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass der Makler auf diesen Umstand hinwies.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den beiliegenden Dienstbarkeitsvertrag betreffend Geh- und Fahrrecht am Grundstück Nr. 3109/1, EZ 11 KG 31123 Rax zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Dienstbarkeitsvertragsentwurf

21.) Bericht des Prüfungsausschusses

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Prüfungsausschusses, KR Edmund Potetz, um seine Ausführungen.

Der Obmann des Prüfungsausschusses, KR Edmund Potetz, berichtet, dass am 17.07. eine Prüfungsausschusssitzung stattfand, und bis auf Siegfried Kahr (entschuldigt) alle anwesend waren. Gabriele Lechner legte ihr Mandat zurück. Er bedankt sich für die Anwesenheit und gibt an, dass als erstes die Niederschrift einstimmig genehmigt wurde. Prüfungszeitraum war der 01.01.2023 – 31.03.2023. Die Belege mit den Nummern 1 – 1.124 wurden stichprobenartig geprüft. Aufgefallen ist bei der Schneeräumung einmal ein Dieselpreis in der Höhe von EUR 13,33 und einmal in der Höhe von EUR 16,76. Ihm ist nicht bekannt, warum dieser Preis innerhalb kürzester Zeit teurer wurde. Des Weiteren war auffällig, dass in Rax-Dorf beim Feuerwehrhaus der Internetanschluss monatlich EUR 25,00 kostet. KR Edmund Potetz ist der Meinung, dass billigere Tarife in Anspruch

genommen werden könnten. Zudem konnte herausgefunden werden, dass der Strom in der Volksschule Henndorf EUR 91,00 monatlich kostet. Auch dieser Preis kommt den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu hoch vor. Er fragt, ob hier Nachforschungen angestellt wurden.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt betreffend Maschinenring und Rene Lukitsch an, dass es diesen Winter unterschiedliche Preise mit Abrechnungen gab, und spricht einen Dieselaufschlag vom Maschinenring an. Das resultiert also aus dem Dieselaufschlag beim Maschinenring für den Winterdienst. Zu den A1-Tarifkosten kann er keine Angaben tätigen. Bgm. Reinhard Deutsch sagt zu KR Edmund Potetz, dass dieser nun über ein Internet verfügt, und fragt ihn, welchen Vertrag er abschloss.

KR Edmund Potetz gibt an, dass er das nicht weiß. Seine Tochter war ihm hier behilflich. Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass er über aktuelle Zahlen verfügen würde. Zum Strom in der Volksschule berichtet Bgm. Reinhard Deutsch über Frostwächter.

Helmut Kropf erkundigt sich, was diesbezüglich jetzt im Sommer anfallen soll.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, dass das gesamte Jahr davon betroffen ist. Wir erhalten die Stromabrechnung, welche Ende August fällig ist. Er schätzt, dass der Betrag in der Höhe von EUR 91,00 den Teuerungen geschuldet ist, und empfiehlt abzuwarten, was da rauskommt.

KR Edmund Potetz merkt an, dass der Preis normalerweise günstiger ausfallen müsste. Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass die Gemeinde hier keinen Beitrag leistete und die Vorschreibung erhielt.

KR Edmund Potetz berichtet weiter, dass in einem weiteren Punkt die Rückstandslisten überprüft wurden. Sehr positiv fiel auf, dass sich der Rückstand seit dem letzten Mal von EUR 359.760,27, darin sind auch nicht bezahlte Vorschreibungen enthalten, auf EUR 175.210,22 verringerte. Er erkundigt sich, wie man bei Nachmittagsbetreuungen und Essen einen Rückstand in der Höhe von über EUR 1000,00 zusammenbringen kann. Das ist sehr schwierig im Verhältnis zwischen Eltern und Lehrern. Auf Seite der Eltern kann er das nicht nachvollziehen.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass Mag. Sandra Rinder das Rückstandswesen sehr gut und konsequent betreut.

Mag. Sandra Rinder schildert, dass es für die Gemeinde Möglichkeiten gibt, die Inanspruchnahme der Nachmittagsbetreuung zu verwehren, dies jedoch nur unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgesehenen Fristen und Voraussetzungen. Wird in einem Zeitraum dazwischen wieder eine Vorschreibung getilgt, beginnen die Fristen neu zu laufen. Die Nachmittagsbetreuung kann daher nicht abrupt beendet werden, woraus sich Rückstände in der Höhe von EUR 1000,00 ergeben können.

StR Anneliese Fürstner merkt an, dass die Kinder arm sind.

Bgm. Reinhard Deutsch wiederholt, dass Mag. Sandra Rinder sehr konsequent arbeitet.

Siegfried Kahr gibt an, dass von Seiten des Landes ein Folder für eine Förderung auch betreffend Mittagessen in Schulen und Kindergarten ausgeschickt wurde. Darin steht, dass die Antragstellung online oder per Post möglich ist.

AL Roswitha Feitl sagt dazu, dass die Eltern einen Antrag stellen können und vom Land Voraussetzungen geprüft werden. Es gibt verschiedene Tarife, etwa für den Kindergarten, die Kinderkrippe usw. Vom Land erfolgt eine Eingabe ins Portal, worauf die Gemeinde zugreifen kann. Nur der nicht förderfähige Betrag darf den Eltern vorgeschrieben werden. Die Differenz auf den Gesamtbetrag muss die Gemeinde vom Land zurückfordern. Ende September wird ein Testbetrieb gestartet. Ab Oktober soll die Umsetzung erfolgen.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass das Land daher zukünftig öfter mit offenen Vorschreibungen aufscheinen wird. Die Gemeinde hat nicht einmal die Zahlung aus dem Katastrophenfonds in der Höhe von EUR 112.000,00 erhalten, den sie 2020 für Katastrophenschäden vorfinanzierte.

KR Edmund Potetz bedankt sich bei Mag. Sandra Rinder, weil sie alle Möglichkeiten ausschöpft, wie Ratenzahlungen, Exekutionen usw., damit Rückstände schneller eingebracht werden. Er bedankt sich, weil das so gut rennt. Anschließend informiert er über den nächsten Sitzungstermin, welcher voraussichtlich am 09.10.2023 stattfinden wird. Er hofft, dass alle Ausschussmitglieder Zeit finden, damit der Ausschuss beschlussfähig ist.

22.) Wahl des Ausschussmitgliedes der Fraktion ÖVP für den Prüfungsausschuss

Die ÖVP schlägt vor: Alfred Gratzer

Die ÖVP-Gemeinderatsfraktion wählt mittels Stimmzettel das ihr zustehende Ausschussmitglied.

Von den abgegebenen 4 Stimmen entfallen 4 Stimmen auf die vorgeschlagene Person Alfred Gratzer.

Somit ist Alfred Gratzer zum Ausschussmitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

Bgm. Reinhard Deutsch gratuliert dem gewählten Ausschussmitglied herzlich.

23.) Wahl des Ausschussmitgliedes der Fraktion ÖVP für den Ausschuss für Kultur/Sport/Jugend/Veranstaltungen

Die ÖVP schlägt vor: Elias Spitzer

Die ÖVP-Gemeinderatsfraktion wählt mittels Stimmzettel das ihr zustehende Ausschussmitglied.

Von den abgegebenen 4 Stimmen entfallen 4 Stimmen auf die vorgeschlagene Person Elisas Spitzer.

Somit ist Elias Spitzer zum Ausschussmitglied des Ausschusses für Kultur/Sport/Jugend/Veranstaltungen gewählt.

Bgm. Reinhard Deutsch gratuliert dem gewählten Ausschussmitglied herzlich.

24.) Beratung und Beschlussfassung über das Einverständnis in die teilweise Untervermietung bzw. Nutzung des Raumes TOP 2b, Grundstück Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf durch eine Ergotherapeutin gemäß dem Punkt 9. des Untermietvertrages vom 04.01.2023 mit Frau Dr. Rosa Rogenhofer

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass es sich bei der Ergotherapeutin um Frau Judith Drdla aus Weichselbaum handelt. Er sieht keine Gründe, die einer Zustimmung entgegenstehen, und findet es schön, dass diese Räumlichkeiten genutzt werden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, das Einverständnis in die teilweise Untervermietung bzw. Nutzung des Raumes TOP 2b, Grundstück Nr. 482, KG 31111 Jennersdorf durch eine Ergotherapeutin gemäß dem Punkt 9. des Untermietvertrages vom 04.01.2023 mit Frau Dr. Rosa Rogenhofer zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Einverständniserklärung

KR Edmund Potetz schildert, dass ihm, als er das letzte Mal bei Dr. Maurer draußen vorbeiging, auffiel, dass dort ein Wahlarzt ansässig wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch ist das bekannt und merkt an, dass dazu noch keine Werbung erfolgte. Es handelt sich um Dr. Funovits, worüber sich Bgm. Reinhard Deutsch sehr freut. Er berichtet, dass dieser Arzt seinerzeit ankündigte, dass er in Jennersdorf eine Wahlarztordination eröffnen wird, wenn er in Pension geht.

25.) Beratung und Beschlussfassung über ein Fahrverbot in der Wollingergasse

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Verkehrsausschusses, StR Helmut Kropf um seine Ausführungen.

StR Helmut Kropf gibt an, dass heute kein Beschluss gefasst werden muss, da die Verordnung, welche im Jahr 2007 erlassen wurde, auftauchte.

26.) Beratung und Beschlussfassung über eine Zusatz- und Anschlussvereinbarung zum Kooperations- und Infrastrukturvertrag

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass hierüber bereits ein Beschluss gefasst wurde. Der damalige Entwurf wurde von den Gemeinden Rudersdorf und Deutsch Kaltenbrunn revidiert, weshalb neuerlich ein Vertrag erstellt wurde. Es kam zu geringfügigen Änderungen in den Bereichen Kanalisationsanlage, Wasserversorgung exkl. Strom-, Kabel- und Erdgasversorgung. Die Stadtgemeinde Jennersdorf ist von diesen Änderungen nicht betroffen. Zwischen diesen beiden Gemeinden wird der Businesspark errichtet. Hinsichtlich der Herstellung und Infrastrukturversorgung werden interne Vereinbarungen abgeschlossen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die beiliegende Zusatz- und Anschlussvereinbarung zum Kooperations- und Infrastrukturvertrag vom 23.12.2021 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Zusatz- und Anschlussvereinbarung zum Kooperations- und Infrastrukturvertrag vom 23.12.2021

27.) Beratung und Beschlussfassung über eine Tonnagebeschränkung von 3,5 Tonnen bezüglich der Ortsdurchfahrt in Jennersdorf, konkret vom Baumarkt Niederer bis zum Kreisverkehr in Rax

Bgm. Reinhard Deutsch bittet den Obmann des Verkehrsausschusses, StR Helmut Kropf, um seine Ausführungen.

StR Helmut Kropf gibt an, dass es um Fahrzeuge mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen geht. Die dürften dann nur mehr mit 30 km/h durch Jennersdorf fahren – konkret vom Baumarkt Niederer bis zum Kreisverkehr in Rax. Der Kreisverkehr wurde gewählt, weil sich unten Geschäfte befinden und über die Straße eine gewisse Fußgänerbewegung beim Überqueren vorhanden ist. Dass dort keine Zebrastreifen angebracht sind, wurde schon mehrfach kritisiert.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt dazu an, dass ein Versuch gestartet und ein diesbezüglicher Antrag gestellt wurde.

StR Helmut Kropf sagt, dass ein Übergang beim Billa sehr wünschenswert ist.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass das verkehrsrechtliche Prozedere mit Sachverständigen und Verkehrszählungen noch andauern wird. Jedenfalls wurde der Antrag bereits eingebracht.

StR Helmut Kropf gibt an, dass er bereits mit Mag. Sandra Rinder darüber sprach. Es muss unbedingt der Kindergarten und die Volksschule in diesem Bereich miteinbezogen werden. Ob diesem Vorhaben zugestimmt wird, kann er heute nicht sagen. Für das Sachverständigengutachten ist, weil es sich um eine Bundesstraße handelt, die Bezirkshauptmannschaft bzw. das Land zuständig. Die Entscheidung über dieses Vorhaben obliegt daher nicht der Gemeinde. Jedenfalls kann sie das anregen und darauf hinweisen.

Mag. Hannes Würkner merkt an, dass die Gemeinde einen Antrag stellt.

StR Helmut Kropf ergänzt, dass der heutige Beschluss für das In-Gang-Setzen erforderlich ist.

StR Oliver Stangl, BSc MSc erkundigt sich, was jetzt in Geltung ist, zumal dort auch irgendeine Tafel steht.

StR Helmut Kropf gibt an, dass derzeit eine 50er Beschränkung herrscht. Das Problem stellen nicht die LKWs, sondern die Traktoren dar.

StR Oliver Stangl, BSc MSc merkt an, dass auch er das gerade sagen wollte, zumal diese dort teilweise mit 70 km/h fahren.

StR Helmut Kropf ergänzt, dass die Lenker häufig 16-jährige Burschen sind. Ihn wundert es, dass bis dato noch nichts passiert ist.

StR Oliver Stangl, BSc MSc schildert die hohe Geschwindigkeit, die ihm bereits auffiel, wenn er seine Kinder abholte. Wenn man dort 4 m von der Straße weggeht, weht es einen fast mit um.

StR Helmut Kropf sagt, dass ihm in der Steiermark schon auffiel, dass das dort überall gilt, wie etwa in Paldau oder Wildon.

Michael Kristan merkt an, dass nichts dagegensprechen wird, und erkundigt sich über die Notwendigkeit einer Begründung.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt nach einer Argumentation.

StR Helmut Kropf begründet diese Beschränkung mit den im Zentrum befindlichen lokalen Geschäften, Schulen und dem Altersheim.

Mag. Hannes Würkner ergänzt die Parkplatzsituation.

StR Helmut Kropf merkt an, dass eine Argumentation mit der Parkplatzsituation schwierig ist.

Michael Kristan erwähnt das hohe Verkehrsaufkommen.

StR Helmut Kropf gibt an, dass die bessere Lösung eine Umfahrung wäre, was dieser Gemeinderat wahrscheinlich nicht mehr erleben wird.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von über 3,5 Tonnen vom Baumarkt Niederer bis zum Kreisverkehr in Rax zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

28.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Kleiderständen, Tisch- und Sitzmöbeln betreffend Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es um Besucher- und Bürostühle geht. Es langte ein Angebot der Firma Morestuff mit einer Summe in der Höhe von EUR 22.809,00 exkl. MwSt. ein.

Michael Kristan erkundigt sich über den Firmensitz.

Vbgm. Josef Feitl antwortet, dass der Firmensitz Wien ist. Diese Firma kauft die Möbelstücke auch zu. Mustersessel hat er bereits mit nach Jennersdorf genommen. Ein Direktkauf von allem war nicht möglich. Jener Sessel, der gestern bei der Bauausschusssitzung präsentiert wurde, ist für den Besprechungsraum und für Gemeinderatssitzungen vorgesehen.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert das Angebot.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass diese Sessel für das Büro des Bürgermeisters und Vizebürgermeisters vorgesehen sind. Die Sessel können besichtigt werden, die Unterlagen wurden dazu ausgeteilt.

Gerda Poglitsch erkundigt sich über den Preis.

Vbgm. Josef Feitl erwähnt EUR 578,00.

Mag. Milan Nemling fragt, warum man die Sessel nicht direkt von der Firma erhält.

Vbgm. Josef Feitl antwortet, dass hierfür keine Chance besteht. Grundsätzlich verfügen diese ganzen Firmen über einen Gebietsschutz. Wenn Mag. Milan Nemling heute daher nach Graz fahren würde, um einen Sessel zu kaufen, hat diese Firma einen Gebietsschutz. Er könnte deshalb nicht sagen, er holt ein Angebot aus Vorarlberg ein. Das wäre nicht möglich. Vbgm. Josef Feitl schildert weiter, dass er trotzdem einen vernünftigen Preis zusammenbrachte. Er war der Meinung, den günstigsten herauszusuchen bzw. zu schauen, wer den günstigsten, jedoch qualitativ hochwertigsten Sessel anbietet. Jeder weiß, dass nämlich 2000 solcher Sessel existieren.

Mag. Milan Nemling gibt an, dass er eben deshalb nachfragte, und sagt, dass Vbgm. Josef Feitl diese Sessel fand und davon mal ausging.

Vbgm. Josef Feitl verneint dies und merkt an, dass er konkret einen qualitativ hochwertigen Sessel auswählte, bei welchem das Preis-Leistungs-Verhältnis auch unbedingt passt und zudem direkt an die Gemeinde verkauft werden kann. Andernfalls müsste man mit einem Aufschlag von 30 % rechnen, was hier nicht der Fall ist.

StR Oliver Stangl, BSc MSc bezieht sich, wie von Vbgm. Josef Feitl angegeben, auf das Preis-Leistungs-Verhältnis und stellt die Verständnisfrage, ob dahinter auch eine Kostenaufstellung mit anderen Modellen steht.

Vbgm. Josef Feitl bejaht dies und merkt an, dass er teilweise mehrere Angebote einholte. Wo er jedoch direkt kaufen kann, holt er kein zweites Angebot ein. Er fragt, von wem er ein solches einholen soll.

StR Oliver Stangl, BSc MSc merkt an, dass eine Beurteilung nun schwierig ist, zumal die Gemeinderäte in keine Unterlagen einsehen konnten.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass er in der gestrigen Bauausschusssitzung alles genau erläuterte.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt, dass die Unterlagen gestern durchgegeben wurden.

Vbgm. Josef Feitl merkt an, dass er nicht alle Sessel erhält und nicht nach Deutschland fährt, um Tische abzuholen.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt an, dass er das nicht meinte, er jedoch auch dieses Angebot, wie andere, vorab sehen möchte.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass es sich um eine substantielle Summe handelt, die kurzfristig in die Tagesordnung aufgenommen wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt die Möglichkeit, eine Stadtratssitzung einzuberufen. Der Liefertermin kann dann aber nicht eingehalten werden.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt an, dass die heutigen Beschlüsse nicht zwingend einstimmig gefasst werden müssen.

Gerda Poglitsch erkundigt sich über den Einzelpreis, damit sie sich was darunter vorstellen kann.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt an, dass er gerne Kostenaufstellungen vergleichen würde.

Vbgm. Josef Feitl sagt zu StR Oliver Stangl, BSc MSc, dass Sessel nie verglichen werden könnten. Er hat gestern in der Bauausschusssitzung schon erwähnt, dass es 2000 – 3000 Sessel gibt. Wenn StR Oliver Stangl, BSc MSc heute zum Kika fahren würde, würde er bestimmt einen äußerlich ähnlichen Sessel finden. Der Sessel kostet dort vielleicht nur EUR 70,00.

StR Oliver Stangl, BSc MSc schildert, dass es ihm darum geht, dass er nichts vertreten kann, was er vorab nicht sah. Hier geht es um etwas und jedes Mitglied des Gemeinderates übt eine verantwortungsvolle Position aus.

Vbgm. Josef Feitl fragt StR Oliver Stangl, BSc MSc, was er beim Fliesenleger sah. StR Oliver Stangl, BSc MSc antwortet, dass er das Angebot kannte und auch nachfragen konnte. Die Aufstellung war vergleichbar.

Mag. Milan Nemling empfiehlt, die Unterlagen prinzipiell vorab rechtzeitig auszuschicken, damit man sich diese auch vor einer Sitzung noch ansehen kann.

Alfred Gratzer merkt an, dass dem Gemeinderat bekannt war, dass neue Möbel erforderlich sind.

Mag. Milan Nemling sagt dazu, dass gestern im Bauausschuss besprochen wurde, dass in neue Möbel investiert wird, weil diese Einrichtung wieder für einen gewissen Zeitraum standhalten soll. In den nächsten Jahrzehnten wird nämlich wieder nichts angegriffen.

StR Oliver Stangl, BSc MSc schildert, dass die Bauthemen sehr komplex sind und ein riesen Aufwand betrieben wird. Die Gemeinderäte nehmen ihre Aufgaben ernst und möchten über Themen Bescheid wissen, bevor ein Beschluss gefasst wird. Das ist der Fraktion SPÖ wichtig.

Mag. Milan Nemling sagt, dass es hier um eine große Summe geht und das Ganze Bestand haben soll. Dementsprechend handelt es sich wahrscheinlich um kein Thema, welches unter einem Tagesordnungspunkt beschlossen werden muss, der erst heute auf die Tagesordnung genommen wurde. Die Gemeinderäte haben hier nichts vorliegen. Das ist irgendwo auch intransparent.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, dass sofern ein Gemeinderat gegen die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes gestimmt hätte, dieses Thema heute nicht aufgenommen und behandelt worden wäre. Es besteht ein Zeitdruck und die Möbel sollten zeitgerecht einlangen. Er bittet darum, in anderen Bereichen abzustimmen. Wenn es nur um die Möbel geht, kann kurzfristig eine Stadtratssitzung einberufen werden. Die diesbezüglichen Unterlagen könnten den Fraktionen vorab übermittelt werden. Er möchte nicht, dass der Eindruck entsteht, es gäbe zu wenige Informationen. Er war der Meinung, dass es gestern zu einem ausreichenden Informationsfluss kam, und möchte nicht, dass Gemeinderäte der Meinung sind, sie verfügen über keine Preisinformationen und es wird so viel Geld ausgegeben, wobei kein Vergleich ermöglicht wird. Wenn sich der Gemeinderat einig ist, wird heute kein Beschluss unter TOP 28.) gefasst.

Helmut Kropf fragt, um wie viele Sessel es geht.

Vbgm. Josef Feitl antwortet, dass es um die gesamte Inneneinrichtung, daher Tische und Sessel, geht.

Helmut Kropf erwähnt den Betrag in der Höhe von EUR 22.809,00 und erkundigt sich, was davon umfasst ist.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es genau darum geht, dass jeder über ausreichend Informationen verfügt.

Alfred Gratzer bittet wenigstens um die Angabe, was ein Sessel kostet.

Vbgm. Josef Feitl berichtet, dass ein Sessel EUR 494,00 kostet.

Petra Meitz merkt an, dass gerade vorher von EUR 578,00 die Rede war.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass es mehrere Sessel gibt. Nun redet einer von jenem Thema und ein anderer über etwas anderes. Heute soll zu diesem Tagesordnungspunkt kein Beschluss gefasst werden. Wenn das auch für TOP 29.) und TOP 30.) gilt, hätten diese Punkte nicht aufgenommen werden müssen.

StR Oliver Stangl, BSc MSc erwähnt die Möglichkeit, dass trotzdem von anderen Fraktionen dafür gestimmt werden könnte.

Vbgm. Josef Feitl schildert wie in der gestrigen Bauausschusssitzung, dass er sich mit diesem Thema bereits zwei Monate lang beschäftigte und nachfragte, ob sich noch jemand damit befasste bzw. über Möbel Gedanken machte. Er ist jetzt seit 35 Jahren selbstständiger Tischler mit Angestellten und weiß, welches Produkt er für die Gemeinde auswählt. Wenn nun einer der Meinung ist, er habe einen Blödsinn ausgesucht, der soll ihm eine Alternative vorlegen. Er stellt daher die Frage, wer von den Gemeinderäten bereit ist, ihm eine Alternative vorzulegen.

Mag. Milan Nemling gibt an, dass es darum geht, dass jeder Gemeinderat bei einer Investition von mehreren tausend Euro das Recht hat, darüber Bescheid zu wissen, um

was es heute geht. Offensichtlich wissen auch die Fraktionskollegen von Vbgm. Josef Feitl nicht, was von den EUR 22.000,00 umfasst ist. Er empfiehlt, die Unterlagen daher auszuschicken und ordnungsgemäß darüber abzustimmen.

StR Gernot Strini erwähnt die Möglichkeit, Gegenangebote vorzulegen. Die anderen Fraktionen hätten diese nutzen können. Ein Vergleich hätte daher angestrebt werden können.

Mag. Milan Nemling bringt ein, dass er bei der Sesselauswahl sehr wohl Vbgm. Josef Feitl vertraut und seine Expertise sehr schätzt, jedoch soll er das Angebot an alle Fraktionen übermitteln, so auch beim Thema Halle und allen anderen Dingen.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt an, dass die Mitglieder der Fraktion SPÖ die Arbeit von Vbgm. Josef Feitl sehr schätzen und dieser sein Herzblut in die Sache Bau steckt. Da sein Informationsstand jedoch nicht hoch ist, kann er heute keinen Beschluss fassen. Der Informationsfluss sollte aber hoch sein, zumal jedes Gemeinderatsmitglied hinter seiner Beschlussfassung stehen muss. Alle Mitglieder sollten eine Entscheidung mit gutem Gewissen treffen können.

Helmut Kropf bringt ein, dass das nun zu weit geht. Heute wurde bestimmt schon über Dinge abgestimmt, von denen StR Oliver Stangl, BSc MSc keine Ahnung hat. Jede Fraktion ist im Bauausschuss vertreten. Auch die Fraktion SPÖ muss sich einbringen. Es kann nicht sein, dass der Vorsitzende eine Bauausschusssitzung einberuft, die nach Interesse besucht wird. Am nächsten Tag in der Gemeinderatssitzung wird das Ganze kritisiert. Auch die Fraktion SPÖ kann einen Gegenvorschlag einbringen.

Mag. Milan Nemling sagt dazu, dass er gestern in der Bauausschusssitzung das erste Mal Unterlagen sah und auch davor keine Gelegenheit dazu hatte. Er sieht sich die Unterlagen immer sehr genau an und hat auch gestern in der Bauausschusssitzung einiges eingebracht.

Helmut Kropf merkt an, dass man auch mitarbeiten muss.

StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt dazu, dass das nicht Diskussionsthema ist. Der Fraktion SPÖ geht es darum, guten Gewissens eine Entscheidung zu treffen, was sie jedenfalls nicht kann. Jedoch bleibt eine Abstimmung den anderen Mitgliedern freigestellt.

StR Helmut Kropf merkt an, dass das nicht Sinn der Sache ist. Er hat jedenfalls nicht das Verständnis, dass er sagen kann, der Sessel ist gut und passt gegenüber einem anderen. Dieses Verständnis hat er auch in drei Wochen noch nicht. Dafür gibt es jemanden im Gemeinderat, der über ein solches verfügt. Wenn der Obmann des Bauausschusses, Vbgm. Josef Feitl, nun dem Gemeinderat etwas vorträgt, geht er davon aus, dass er das mit bestem Wissen und Gewissen macht. Er muss sich daher der Meinung von Vbgm. Josef Feitl anschließen, weil er nicht in der Lage ist, eine Beurteilung zu treffen. StR Helmut Kropf ist der Meinung, dass er damit nicht allein in dieser Runde ist.

StR Oliver Stangl, BSc MSc schildert, dass die Bauausschusssitzung einen Tag vor der Gemeinderatssitzung stattfindet und er heute 9 Stunden arbeitete. Wenn er die Informationen einen Tag vor der Sitzung erhalten hätte, hätte er keine Möglichkeit gehabt, sich die Unterlagen noch ernsthaft durchzusehen. Er kann daher nicht beurteilen, ob er dafür ist oder nicht. Hier geht es nicht um Verständnis. Auch er vertraut Vbgm. Josef Feitl, wenn es um Bauthemen geht. Es geht hier einfach um den Informationsfluss.

StR Oliver Stangl, BSc MSc und Mag. Milan Nemling geben an, dass über diesen Tagesordnungspunkt trotzdem abgestimmt werden kann. Die Fraktion SPÖ ist nicht dagegen, jedoch nicht zu einer Abstimmung im Stande.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, was die anderen Fraktionen dazu sagen.

Gerda Poglitsch gibt an, dass sie gerne über den Einzelpreis Bescheid wissen möchte. Hätte die Fraktion FPÖ über eine Preisliste verfügt, hätte sie die Möglichkeit gehabt, wenigstens kurz drüberzuschauen.

Bgm. Reinhard Deutsch erkundigt sich über die Meinung der Fraktion ÖVP.

KR Edmund Potetz gibt an, dass er die Meinung von Vbgm. Josef Feitl teilt. In der Fraktion ÖVP ist niemand Tischler, weshalb sich bei Sesseln keiner auskennt. Die Fraktion ÖVP ist daher für eine Abstimmung.

Alfred Gratzer merkt an, dass er für die Einholung eines Gegenangebotes ist.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, dass Vergleichsangebote eingeholt wurden.

Vbgm. Josef Feitl bringt ein, dass er bei einem direkten Angebot kein Vergleichsangebot einholen kann.

Alfred Gratzer erwähnt die Firmen Roposa und Reindl.

Vbgm. Josef Feitl sagt zu Alfred Gratzer, dass er genau weiß, wenn man heute beim Weitzer Parkett direkt bestellt, man über kein Gegenangebot verfügen kann. Er fragt, von wem ein Gegenangebot eingeholt werden soll, wenn es sich genau um Weitzer Parkett handeln soll.

Alfred Gratzer erwähnt unterschiedliche Kundenrabatte. Wenn beim Hersteller eingekauft wird, erhält man einen Listenpreis vom Werk.

Vbgm. Josef Feitl fragt, wo er das Gegenangebot hernimmt.

Alfred Gratzer antwortet, dass er dieses vom Händler einholt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ankauf von Kleiderständern, Tisch- und Sitzmöbeln betreffend Stadtamt Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma Morestuff vom 29.08.2023 mit einer Angebotssumme in der Höhe von EUR 22.809,00 exkl. MwSt. zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, KR Edmund Potetz, StR Helmut Kropf, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, StR Gernot Strini, Elias Spitzer, Brigitte Kohl, Dr. Nikolaus Leontaridis, Helmut Kropf, Petra Meitz;

Stimmenenthaltung: StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, Mag. Milan Nemling, Gerda Poglitsch, Michael Kristan, Mag. Hannes Würkner, StR Anneliese Fürstner, Alfred Gratzer

Beilage: Angebot der Firma Morestuff vom 29.08.2023

29.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Polstersesseln und Stühlen mit Armlehnen betreffend Stadtamt Jennersdorf

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass der Drehsessel und die nächsten beiden Sessel am Plan ersichtlich sind.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass es sich um eine Nettosumme in der Höhe von EUR 32.838,20 handelt.

Mag. Milan Nemling fragt, ob wieder ein Angebot der Firma Morestuff eingeholt wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch verneint diese Frage und informiert, dass es um ein Angebot der Firma Brune geht.

Vbgm. Josef Feitl ergänzt, dass es sich um eine deutsche Firma handelt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ankauf von Polstersesseln und Stühlen mit Armlehnen betreffend Stadtamt Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma Brune vom 06.09.2023 zum Nettopreis in der Höhe von EUR 32.838,20 zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, KR Edmund Potetz, StR Helmut Kropf, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, StR Gernot Strini, Elias Spitzer, Brigitte Kohl, Dr. Nikolaus Leontaridis, Helmut Kropf; StR Anneliese Fürstner;

Stimmenenthaltung: StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, Mag. Milan Nemling, Gerda Poglitsch, Michael Kristan, Mag. Hannes Würkner, Petra Meitz, Alfred Gratzer

Beilage: Angebot der Firma Brune vom 06.09.2023

30.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Stapelstühlen betreffend Stadtamt Jennersdorf

Vbgm. Josef Feitl informiert, dass es um den Sessel im Standesamt geht.

Gerda Poglitsch erkundigt sich, warum nun im selben Raum andere Sessel wie vorne bestellt werden. Für den Trauungssaal werden 4 Stühle gekauft.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass die 4 Stühle für den vorderen Bereich vorgesehen sind.

Vbgm. Josef Feitl ergänzt, dass es sich um denselben Stoff handelt und diese Sessel wesentlich günstiger sind.

Michael Kristan gibt an, dass es sich auch um Zuschauersessel handelt.

Petra Meitz bringt ein, dass die Sessel nicht ident sein können, zumal es sich um eine andere Firma handelt. Die Firmen Brune und Hussl sind schließlich nicht dieselben.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass die Sessel gleich tapeziert sind. Hier muss auch darauf geachtet werden, wer das mit demselben Stoff abwickelt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ankauf von Stapelstühlen betreffend Stadtamt Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma Hussl vom 31.08.2023 mit einer Nettosumme in der Höhe von EUR 21.850,00 zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, KR Edmund Potetz, StR Helmut Kropf, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, StR Gernot Strini, Elias Spitzer, Brigitte Kohl, Dr. Nikolaus Leontaridis, StR Anneliese Fürstner, Helmut Kropf

Stimmenenthaltung: StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, Mag. Milan Nemling, Gerda Poglitsch, Michael Kristan, Mag. Hannes Würkner, Petra Meitz, Alfred Gratzner

Beilage: Angebot der Firma Hussl vom 31.08.2023

31.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Schreibtischen betreffend Stadtamt Jennersdorf

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass es sich um sämtliche Tische, angefangen bei den Büros bis hin zum Sitzungssaal und Besprechungsraum handelt. Auch ein U-Tisch für die Bauabteilung ist von diesem Angebot umfasst. Alle Tische sind derart ausgestattet, dass sie unterhalb mit Kabeltassen geführt werden können. Anschließend zeigt er den Gemeinderatsmitgliedern die einzelnen Tische anhand von Abbildungen.

Mag. Hannes Würkner fragt, ob es sich um das Angebot der Firma Renz handelt.

Vbgm. Josef Feitl bejaht diese Frage und informiert, dass der Anbieter eine deutsche Firma ist.

Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt den Angebotspreis ohne gesetzl. MwSt. in der Höhe von EUR 71.738,00.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt hinsichtlich des Konferenztisches an, dass dieser bereits einmal in einer Bauausschusssitzung Behandlung fand. Damals hieß es, dieser Tisch sei nicht trennbar. Laut vorliegendem Plan ist das aber der Fall.

Vbgm. Josef Feitl bestätigt das und führt aus, dass damals das Anliegen erwähnt wurde, dass die Möglichkeit des Umdrehens der Tische bestehen soll. Er hatte ein anderes

Modell dabei, welches aber preislich zu hoch ausfallen würde, da es um mindestens EUR 15.000,00 mehr gekostet hätte.

StR Oliver Stangl, BSc MSc erkundigt sich, wie viel der Konferenztisch kostet.

Vbgm. Josef Feitl antwortet, dass es sich um EUR 14.143,00 zzgl. der Elektrik in der Höhe von EUR 7.937,00 handelt.

Mag. Milan Nemling spricht EUR 21.000,00 an.

Vbgm. Josef Feitl bestätigt das.

Mag. Milan Nemling fragt, ob es sich um den Besprechungstisch für das Sitzungszimmer oder für Gemeinderatssitzungen handelt.

Vbgm. Josef Feitl erwähnt diesbezüglich das ganze U.

Mag. Milan Nemling schildert, dass ein modularer Tisch ein Kriterium darstellte.

Vbgm. Josef Feitl berichtet, dass es sich im Sitzungssaal um 9 Tische handelt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ankauf von Schreibtischen betreffend Stadtamt Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma Renz mit einem Angebotspreis ohne gesetzl. MwSt. in der Höhe von EUR 71.738,00 zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, KR Edmund Potetz, StR Helmut Kropf, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, StR Gernot Strini, Elias Spitzer, Brigitte Kohl, Dr. Nikolaus Leontaridis, Helmut Kropf; StR Anneliese Fürstner;

Stimmenenthaltung: StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, Mag. Milan Nemling, Gerda Poglitsch, Michael Kristan, Mag. Hannes Würkner, Petra Meitz, Alfred Gratzer;

Beilage: Angebot der Firma Renz

32.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Bürostühlen betreffend Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es sich um Bürosessel handelt, wobei ein Sessel EUR 599,00 kostet.

Mag. Milan Nemling sagt, dass die Firma RedOrange Verkäuferin ist.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass es sich bei dieser Firma um den Lieferanten handelt. 15 Sessel wurden zu einer Summe in der Höhe von EUR 9.235,00 exkl. MwSt. angeboten. 12 Sessel werden benötigt, weshalb es eigentlich um eine Summe in der Höhe von EUR 7.188,00 geht. Bgm. Reinhard Deutsch empfiehlt, die Summe in der Höhe von EUR 9.235,00 exkl. MwSt zu beschließen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ankauf von Bürostühlen betreffend Stadtamt Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma RedOrange vom 16.05.2023 mit einem Angebotspreis ohne gesetzl. MwSt. in der Höhe von EUR 9.235,00 zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, KR Edmund Potetz, StR Helmut Kropf, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, StR Gernot Strini, Elias Spitzer, Brigitte Kohl, Dr. Nikolaus Leontaridis, Helmut Kropf, StR Anneliese Fürstner;

Stimmenenthaltung: StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, Mag. Milan Nemling, Gerda Poglitsch, Michael Kristan, Mag. Hannes Würkner, Petra Meitz, Alfred Gratzner

Beilage: Angebot der Firma RedOrange vom 16.05.2023

33.) Beratung und Beschlussfassung über eine Alu-Konstruktion samt Seilbespannung für die Fassadengestaltung des Stadtamtes Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es hier um ein Angebot der Firma Pfingstl Metalltechnik geht. Der Entwurf wurde gestern in der Bauausschusssitzung durchgegeben. Die Seile mit dem Stadtwappen würden EUR 8.450,00 netto kosten.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass das der einzige Entwurf ist, der überhaupt existiert. Da es keinen anderen gibt, wurden alle anderen Möglichkeiten, die man sich ansehen könnte, nicht berücksichtigt. Dieser Entwurf wurde den Mitgliedern des Bauausschusses gestern gezeigt. Anscheinend wird das so umgesetzt, ob man will oder nicht. Andere Möglichkeiten wurden nicht begutachtet.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt Mag. Milan Nemling, wie er das meint.

Michael Kristan sagt, dass das nicht stimmt, und verweist auf die letzte Bauausschusssitzung.

Mag. Milan Nemling erwähnt ein Zitat aus dem letzten Bauausschusssitzungsprotokoll. Silvia Deutsch sagt dazu, dass drei für die Fassadenbegrünung und zwei dagegen stimmten.

Mag. Milan Nemling bestätigt das.

Silvia Deutsch ergänzt, dass aber nur 4 Personen stimmberechtigt waren, weshalb diese Abstimmung nicht korrekt verlief.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass dieser Umstand nicht aus dem Protokoll hervorgeht. Dieses müsste ordentlich geschrieben werden. Er fragt, warum 5 Personen abstimmen, wenn doch nur 4 stimmberechtigt sind.

Silvia Deutsch antwortet, dass sie das nicht weiß.

Mag. Milan Nemling erkundigt sich, warum im Protokoll 3:2 für eine Fassadenbegrünung steht.

Silvia Deutsch sagt, dass eine Abstimmung durch den Gemeinderat erforderlich ist.

Mag. Milan Nemling bringt ein, dass das völlig klar ist. Aus dem Protokoll geht hervor, dass man sich den Entwurf einer Fassadenbegrünung zumindest ansieht und die Kosten in Erfahrung bringt. Gestern hieß es dann, dass alles nicht benötigt wird, und ein neuer Entwurf wurde präsentiert. Diese Vorgehensweise findet Mag. Milan Nemling nicht in Ordnung.

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass bis zur Einladung von Frau Prof. Dr. Frank in den Bauausschuss 4 Entwürfe feststanden, und überreicht diese an die anwesenden Gemeinderäte. Er fragt, welcher dieser Entwürfe von irgendeiner Fraktion einlangte.

Mag. Milan Nemling antwortet, dass keiner dieser Entwürfe von einer Fraktion stammt.

Vbgm. Josef Feitl führt aus, dass seit gestern über Dinge diskutiert wird, worüber sich DI Ernst Halb, Frau Frank, ein Künstler und er sich Gedanken machten. Von allen anderen hat sich bis heute noch keiner Gedanken hierüber gemacht.

Mag. Milan Nemling informiert über zwei separate Termine mit Frau Prof. Dr. Frank. Über das dort betreffend Fassadenbegrünung Gesprochene weiß von den anderen keiner was. Er sagt zu Vbgm. Josef Feitl, er soll nicht so tun, als würde er nichts machen.

Vbgm. Josef Feitl erwähnt das Argument in der Bauausschusssitzung, wonach keine Pflanzen erwünscht sind, weil sie Ungeziefer anziehen und die Pflege sehr intensiv ist. Zudem würden auch die Kosten wesentlich höher ausfallen, zumal Blumentöpfe, eine Bewässerung usw. benötigt werden. Er fragt Mag. Milan Nemling, warum er hinsichtlich der Begrünung keinen Vorschlag unterbreitete. Schließlich hätte er auch einen Plan einbringen können.

Mag. Milan Nemling sagt dazu, dass er kein Maurer ist. Es gibt Leute im Gemeinderat, die hierfür zuständig sind. Das fällt jedenfalls nicht in seinen Kompetenzbereich.

Bgm. Reinhard Deutsch schildert, dass er ein massiver Gegner von Fassadenbegrünungen ist, es sei denn, es sind in der Fassade Feuchtigkeitselemente oder dergleichen enthalten. Wegen der Belastungen und Pflege ist er massiv gegen Vorbauten mit allem Drum und Dran. Tatsächlich ist diese Fassade nur 4 – 5 Monate grün. Gepflegt werden muss sie trotzdem. Schön ist sie natürlich, jedoch wird in vielen Bereichen die Pflege außer Acht gelassen.

Mag. Milan Nemling bringt ein, dass diese 4 – 5 Monate irrsinnig wichtig für die Beschattung sind.

Vbgm. Josef Feitl spricht einen Entwurf an und sagt, dass über diesen in Anwesenheit von Frau Prof. Frank diskutiert wurde.

Mag. Milan Nemling sagt dazu, dass es sich um keinen Entwurf handelt. Frau Prof. Dr. Frank gab an, dass sie nichts einreicht, sondern Möglichkeiten aufzeigt.

Bgm. Reinhard Deutsch bringt ein, dass sofern etwas im Vorfeld schon nicht in Betracht kommt, auch niemand über Kosten nachfragen muss. In den letzten 5 – 6 Jahren hat er sich sehr intensiv mit diversen Baugeschichten beschäftigt, darunter auch mit Frau Prof. Dr. Frank.

Mag. Milan Nemling schildert, dass kein Entwurf ernsthaft in Erwägung gezogen bzw. lange besprochen wurde. Diesen Entwurf sehen heute wieder alle das erste Mal.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt, ob sich der Gemeinderat darüber einig ist, dass trotz Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes heute keine Abstimmung erfolgt. Jede Fraktion kann dann etwas einbringen.

Mag. Milan Nemling sagt, dass der Gemeinderat heute abstimmen kann.

StR Oliver Stangl, BSc MSc bringt ein, dass Entwürfe etwas kosten. Für eine Entwurfsplanung eines Architekten benötigt man ein Budget, schließlich fallen Kosten an. In seiner politischen Funktion fühlt er sich nicht imstande, einen Entwurf einzuholen. Das ist auch nicht seine Aufgabe. Von Seiten der Fraktion SPÖ wurden jedenfalls Ideen eingebracht. In einer Bauausschusssitzung wurde etwa der Vorschlag betreffend mehr Holz in der Fassade eingebracht, weil Glas bestimmt zu heiß wird. Es wurden auch Fotos übermittelt. Die Mitglieder der Fraktion SPÖ sind keine Architekten. Es hat keinen Sinn, wenn die Fraktion SPÖ EUR 15.000,00 in die Hand nimmt und DI Ernst Halb mit einer Entwurfsplanung beauftragt. Sie möchten gerne mitarbeiten, jedoch die diesbezüglichen Unterlagen dazu sehen. Die Information fehlt ihnen hier, was nicht persönlich gegen Vbgm. Josef Feitl gemeint ist. StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt weiter an, dass die Mitglieder der Fraktion SPÖ frisch im Gemeinderat und zur Mitarbeit bereit sind. Solche Informationen fehlen ihnen. Beim Stadtamt handelt es sich um ein komplexes Thema für die nächsten 50 Jahre. Einen Tag vor der Gemeinderatssitzung wird über etwas diskutiert, das dann 25 Jahre lang halten muss.

Vbgm. Josef Feitl schildert, dass ein renommierter Architekt einen Entwurf vorlegt und man nur mehr sagen kann, so will man das. DI Ernst Halb und er haben sich hier eine Arbeit angetan und sind auch zu Frau Prof. Dr. Frank gefahren. Zum damaligen Zeitpunkt hat sonst keiner an Frau Prof. Dr. Frank gedacht. Frau Prof. Dr. Frank meinte, das Stadtamt solle nicht aussehen wie ein Wohnblock. So ist das dann entstanden. Keiner wollte, dass dort irgendwelche Gräser raufwachsen, zumal es in Jennersdorf genug Grünflächen gibt. Auch am Vorplatz sollen Bäume angepflanzt werden.

StR Oliver Stangl, BSc MSc bringt ein, dass nun eine passende Diskussion geführt wird.

Vbgm. Josef Feitl sagt dazu, dass schon mehrmals hierüber diskutiert wurde und er alle Unterlagen gerne zur Verfügung stellt, wenn ihn jemand danach fragt.

StR Oliver Stangl, BSc MSc merkt an, dass schon darüber gesprochen wurde.

Michael Kristan bringt zum Ausdruck, dass in der vorletzten Bauausschusssitzung lange über die Fassadenbegrünung diskutiert wurde. Bis auf zwei Leute kamen alle zum Entschluss, dass diese nicht gewollt wird, weil der Aufwand zu groß und die Kosten zu hoch sind. Dann kam der Alternativvorschlag von Vbgm. Josef Feitl. Das Protokoll kann er nicht erklären, weil er es nicht schrieb.

Mag. Sandra Rinder erwähnt eine mögliche Protokollberichtigung in der nächsten Bauausschusssitzung.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass vom Bauausschuss Empfehlungen abgegeben und vom Gemeinderat Beschlüsse gefasst werden. Er möchte nun gerne auf die Entwürfe zurückkommen. Seinerzeit legte man sehr viel Wert auf die Expertise von Peter Kogler. Die Straßenansicht soll daher baulich nicht verändert werden. Auch die Balkone wurden gleich belassen. Wenn es nach ihm gegangen wäre, hätte man die Balkone vorne geschlossen, und dadurch mehr Raum gewonnen. Die Fenster konnten nicht $\frac{3}{4}$ zu $\frac{1}{4}$ integriert werden. Hierüber kann mit jedem Fensterbauer gesprochen werden. Auf einmal kam es dann zum Konzept des namhaften Künstlers. Vbgm. Josef Feitl meinte dann, es interessiert ihn nicht, wenn es nicht so ist. Das war eine Variante. Dann gibt es noch eine zweite Variante bzw. einen Entwurf von Frau Frank. Er würde sich nie trauen, für einen Entwurf Geld zu verlangen. Frau Frank legte nun für diesen Entwurf eine Honorarnote. Wenn er das gewusst hätte, hätte er sich vorab über die Kosten erkundigt. Es musste daher für eine Idee, die keine Zustimmung von der breiten Mehrheit fand, bezahlt werden. Wenn es nach ihm geht, wird die Fassade nur gestrichen. Das war die Grundidee. Nun verzettelt man sich. Wenn sich der Gemeinderat einig ist, wird heute nicht über diesen Punkt abgestimmt.

Michael Kristan merkt an, dass er das nicht in Ordnung finden würde, schließlich wurden bereits Diskussionen über dieses Thema geführt.

Mag. Milan Nemling bringt ein, dass der Gemeinderat über diesen Tagesordnungspunkt abstimmen kann. Gestern wurde darüber gesprochen. Heute wurde auch schon über Möbel im Wert von EUR 100.000,00 abgestimmt, über die eigentlich keiner so richtig Bescheid weiß. Er verweist auf einen der Grundsätze der Bürgerliste Jes, nämlich Transparenz.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt Mag. Milan Nemling, ob er sich vor dem Kauf über das Fenster informierte.

Mag. Milan Nemling verneint diese Frage.

Bgm. Reinhard Deutsch fragt ihn weiter, warum er das nicht tat.

Mag. Milan Nemling antwortet, weil er sich nicht auskennt.

Vbgm. Josef Feitl erläutert den Entwurf von Mag. Frank. Gestern saß man schon bis 23:00 Uhr. Es wäre die Aufgabe von Mag. Milan Nemling gewesen, auch seine Fraktion zu informieren.

Mag. Milan Nemling sagt dazu, dass er nicht einmal wusste, dass diese Punkte heute auf die Tagesordnung gesetzt werden. Es war nicht bekannt, ob noch was kommt oder nicht. KR Edmund Potetz gibt an, dass er Bauausschussmitglied ist und bei der Präsentation von Frau Frank anwesend war. Er stimmte damals für die Blumen. Bei seiner Cousine in Wien wachsen auch Blumen die Fassade hinauf. Sie berichtete ihm über Ungeziefer und meinte, dass eine begrünte Fassade am Land nicht erforderlich ist. In der Stadt ist es etwas anderes. In der letzten Bauausschusssitzung gab er daher bekannt, dass er gegen die Blumen und für diesen Vorschlag ist. Das ist seine Einstellung.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, eine Alu-Konstruktion samt Seilbespannung für die Fassadengestaltung des Stadtamtes Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma Pfingstl Metalltechnik vom 04.09.2023 zum Nettopreis in der Höhe von EUR 8.450,00 zu beschließen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, KR Edmund Potetz, StR Helmut Kropf, Silvia Deutsch, Petra Kropf, Siegfried Kahr, Kristina Brückler, StR Alexander Schweizer, StR Gernot Strini, Elias Spitzer, Brigitte Kohl, Helmut Kropf, Mag. Hannes Würkner, Petra Meitz, StR Anneliese Fürstner, Alfred Gratzner

Stimmen dagegen: StR Oliver Stangl, BSc MSc, Josef Glantschnig, Mag. Milan Nemling, Dr. Nikolaus Leontaridis

Stimmenenthaltung: Gerda Poglitsch, Michael Kristan

Beilage: Angebot der Firma Pfungstl Metalltechnik vom 04.09.2023

34.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf der Balkonverglasung für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass es hier um die Glaselemente beim Balkon geht. Hier gibt es zwei Varianten, eine mit Digitaldruck und eine ohne.

Vbgm. Josef Feitl informiert, dass entweder das Glas mit oder ohne Beschriftung mit den einzelnen Ortsteilen gewählt werden kann.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt kund, dass ein Angebot der Firma Egger mit einer Auftragssumme in der Höhe von EUR 15.598,99 vorliegt.

Michael Kristan erkundigt sich, ob es sich bei diesem Preis um das Angebot mit der Schrift handelt.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das und ergänzt, dass es sich um den Nettopreis handelt. Ohne Schrift handelt es sich um einen Nettopreis von knapp EUR 3.000,00.

Michael Kristan bringt ein, dass gestern aber was anderes gesagt wurde. Er kann sich an die Angabe von EUR 11.000,00 ohne Schrift erinnern.

Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt den Preis in der Höhe von EUR 11.893,01 ohne Schrift und EUR 15.598,99 mit Schrift.

Vbgm. Josef Feitl informiert, dass die Schrift nicht aufgeklebt, sondern reingeätzt werden würde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ankauf der Balkonverglasung für das Stadtamt Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma Egger vom 05.09.2023, konkret die Variante ohne Schrift zum Nettopreis in der Höhe von EUR 11.893,01 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebote der Firma Egger vom 30.08.2023 und 05.09.2023.

35.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Kellerfenstern für das Stadtamt Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert das Angebot der Firma Niederer vom 29.08.2023. Die Angebotssumme beträgt EUR 4.612,50 brutto.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, den Ankauf von Kellerfenstern für das Stadtamt Jennersdorf gemäß dem Angebot der Firma Niederer vom 29.08.2023 zum Bruttopreis in der Höhe von EUR 4.612,50 zu beschließen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilagen: Angebote der Firma Egger vom 30.08.2023 und 05.09.2023.

36.) Allfälliges

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt an, dass es sich um riesen Projekte handelt, an dem gerade gearbeitet wird. Er erwähnt den Kindergarten und das Stadtamt sowie nun auch die Halle. Es wird ein riesen Aufwand betrieben. Er bittet um Übermittlung aller Unterlagen, Zahlen, Daten, Bedarfsdarstellungen, Anforderungsprofile usw., die bis jetzt vorhanden sind bzw. gesammelt wurden, um eine Mitsprache zu ermöglichen. Er erkundigt sich des Weiteren, wie hoch die Planungskosten, welche in die Halle flossen, bis dato ausfielen, wobei die Auskunft nicht sofort erteilt werden muss.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt dazu an, dass der ursprüngliche Entwurf vom Architekten Richter über EUR 20.000,00 kostete. Eine derzeitige Auskunft kann er jetzt nicht sofort erteilen, jedenfalls ist im Budget ein Pouvoir in der Höhe von EUR 15.000,00 enthalten. Er berichtet über ein heutiges Telefonat mit Martin Schwarz.

StR Oliver Stangl, BSc MSc wiederholt, dass er gerne über Informationen verfügen würde, um mitreden und mitdenken zu können. Heute hat man gemerkt, dass bei allen Punkten viele Emotionen hochkommen, obwohl eigentlich über sachliche Themen gesprochen wird. Dies betrifft auch die Halle oder die gestrige Bauausschusssitzung. Es wird über Themen diskutiert, die unsere Zukunft betreffen. Wenn er sich die Kosten der Halle ansieht, fragt er sich als Zeichnungsberechtigter und Gemeinderat, wie sich die Gemeinde das leisten kann, zumal dieses Vorhaben weder im mittelfristigen, noch im langfristigen Budget Berücksichtigung fand. Aus der einen Zeitung konnte man lesen, dass 2024 der Baustart erfolgen soll, aus einer anderen, dass der Ball nun beim Land liegt. Eigentlich muss uns bewusst sein, dass wir uns in der Grobentwurfsplanung befinden und sicher noch Zeit benötigt wird. Es ist auch nicht bekannt, ob in den 18,6 Millionen Euro alle Kosten enthalten sind oder noch was hinzukommt. StR Oliver Stangl, BSc MSc spricht des Weiteren eine Informationskultur an, wodurch alle Gemeinderatsmitglieder Unterlagen erhalten und nicht aus der Zeitung herauslesen müssen, dass irgendein Plan fertig ist. Es existieren ja anscheinend mehrere Pläne. Es geht darum, auf einer guten Basis mitarbeiten zu können. Man muss sich überlegen, ob dieses Vorhaben für die Gemeinde finanzierbar ist, auch wenn das Land die Hälfte der Kosten übernimmt, immerhin ist das freie Budget nicht groß. Zukünftig muss eine Finanzierung aufgestellt und die Halle muss erhalten werden. Es geht auch um die Frage, ob die Erhaltungskosten darstellbar sind. Er schildert weiter, dass er sich andere Hallen ansah, bei denen man von Erhaltungskosten in der Höhe von EUR 200.000,00 – EUR 300.000,00 jährlich spricht, je nachdem, was dort drinnen passiert. Er erwähnt Personal- und Reinigungskosten, ein Energiekonzept und die Heizung. Dabei handelt es sich um offene Fragen. StR Oliver Stangl, BSc MSc bekommt Bauchschmerzen, wenn er daran denkt, dass diese Kosten nicht einmal im mittelfristigen Budget enthalten sind. Es wird sehr viel Geld für das Stadtamt und den Kindergarten ausgegeben. Jennersdorf ist nicht so eine große Gemeinde. Irgendwie fehlt hier die Kommunikation auch nach innen. Die Fraktion SPÖ würde gerne an einem Informationsabend teilnehmen, da die Mitglieder dieser Fraktion von Vereinsfunktionären gefragt werden, was mit der Halle los ist, und sie Neuigkeiten lediglich aus der Zeitung erfahren. Viele fühlen sich daher nicht informiert. Er möchte das als Gemeinderatsmitglied einbringen. Es handelt sich um ein großes Thema, und wir müssen aufpassen, dass es uns nicht entgleitet. Es sollte eine gute Basis für eine Zusammenarbeit bestehen. Die nächsten Schritte können auch definiert werden. Das wären die Wünsche der Fraktion SPÖ zu diesem Punkt. Hier geht es um Wertschätzung und die Feststellung, dass sich die Gemeinde in der Grobentwurfsplanung befindet. Dies betrifft auch die Kommunikation bis hin zum Land. Vbgm. Josef Feitl sagt allgemein dazu, dass er es durch seine Firma gewohnt ist, Entscheidungen zu treffen. Er muss dort auch zusehen, dass was weitergeht. Er kann mit einem Kunden nicht drei Monate darüber diskutieren, was dieser möchte. Der Kunde erhält eine Planung, passt diese nicht, muss er sich von jemand anderem etwas planen lassen. Im Privatbereich könnte das nie funktionieren wie mit Staatsangestellten. An dieser Halle wird mindestens seit 4 Jahren gearbeitet. Sehr oft wurde mit den Vereinen gesprochen, deren Wünsche explodierten. Auch diese Woche trug wieder jemand Wünsche an ihn heran. Er sagte dieser Person, dass es vorerst nichts gibt. Es muss zunächst zugehört werden, was das Land bereit ist zu bezahlen. Beim Beachvolleyballplatz sagte der Landeshauptmann klar, dass er bereit ist, EUR 70.000,00 dazuzuzahlen. Da es auch der Gemeinde möglich war, EUR 70.000,00 aufzubringen, entstand dieses Projekt. Wenn der Landeshauptmann daher am 18. sagt, er zahlt 50 % zur Halle dazu, dann gibt es die Halle ganz einfach nicht. So einfach ist das. Als Beispiel erwähnt Vbgm. Josef Feitl eine geförderte Halle in Güssing. Die Halle ging zweimal in den Ausgleich und wurde nun vom Land gekauft und saniert. In Güssing wurde auch das Kulturzentrum komplett vom Land übernommen. Er erwähnt in diesem Zusammenhang

28 Millionen Euro. Das war überhaupt keine Debatte. In Mattersburg übernahm das Land den gesamten Fußballpark in Millionenhöhe. Genau dieser Betrag wurde dort davor schon gefördert. In Neusiedl wird eine Tennishalle erbaut, obwohl es dort nicht einmal einen Tennisverein gibt. Es gibt dort Tennisspieler, jedoch kann er sich aber nicht an einen Nachweis, wonach jemand dort Staatsmeister gewesen wäre, erinnern. Jennersdorf hat im Bereich Judo einen Europameister/eine Europameisterin. Die würden auch gerne draußen trainieren. Oberwart wünscht sich eine Halle, nur weil das Dach Löcher aufweist. VbGm. Josef Feitl schildert weiter, dass er sich gemeinsam mit StR Helmut Kropf die Raiffeisenhalle in Graz ansah. Diese lässt sich unter 30 - 40 Millionen bestimmt nicht bauen. Dort gehen die Tribünen z.B. automatisch weg. Es gibt unzählige Hallen. Er fragt, wie oft das Stadion in Oberwart schon bankrott war. Immer wieder wurden sie aufgefangen und es ging weiter. Jetzt will man, dass Oberwart in die Bundesliga aufsteigt.

Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass das mit der Stadtgemeinde Jennersdorf nichts zu tun hat.

VbGm. Josef Feitl sagt, dass das mit Jennersdorf sehr viel zu tun hat. Heiligenkreuz war bankrott, es wurde dazu gebaut und nun hat diese Gemeinde etwas im Bereich Tennis erhalten. Er fragt sich, wo diese Gemeinde das Geld auf einmal hernahm. Das Land stieg ein und finanzierte das Ganze. Jennersdorf ist keine Industriestadt, vielleicht eine Tourismusstadt.

Mag. Milan Nemling merkt an, dass alle dafür sind, dass sowas in Jennersdorf erbaut wird. Das ist auch der Wille des Landeshauptmannes. Wie viel Geld wo anders hinfließt, braucht sich Jennersdorf nicht ansehen. Wenn der Landeshauptmann die Halle zahlt, dann passt das. Allerdings wird immer über den Bau der Halle und dessen Kosten gesprochen. Selten wird vom Erhalt der Halle und den Betriebskosten geredet. Auch diese Kosten muss man beziffern können. Unser Ziel kann es nicht sein, mit der Halle bankrott zu gehen.

VbGm. Josef Feitl fragt, ob in Jennersdorf schon mal was bankrott ging.

Mag. Milan Nemling verneint dies und merkt an, dass das auch so bleiben soll. Er erwähnt eine Schätzung der Betriebskosten von VbGm. Josef Feitl.

StR Oliver Stangl, BSc MSc bringt ein, dass es auf die Halle drauf ankommt bzw. was drinnen stattfinden soll. Er erwähnt den Personalaufwand und stellt die Frage, wie die Gemeinde das betreiben möchte bzw. ob zwei Leute angestellt werden. Er erkundigt sich weiter, ob das Putzen ausgelagert oder an die Vereine weiterverrechnet werden soll. Die Fraktion SPÖ stimmt dem Vorhaben zu, möchte jedoch vorab einige Fragen klären.

Mag. Milan Nemling merkt dazu an, dass der Landeshauptmann ein halbwegs tragfähiges Nutzungskonzept fordert. Über das sollte man sich Gedanken machen. Die Fraktion SPÖ möchte jedenfalls mitarbeiten.

VbGm. Josef Feitl sagt zu StR Oliver Stangl, BSc MSc, dass er anhand der Planung ein Konzept erstellen könnte.

StR Oliver Stangl, BSc MSc gibt an, dass er das nicht kann, weil er kein Planer ist.

VbGm. Josef Feitl schildert, dass es um die Auslastung Woche für Woche geht.

StR Oliver Stangl, BSc MSc bittet um Übermittlung dieser Unterlagen.

Siegfried Kahr gibt an, dass vielleicht Informationen über das Gespräch der Bürgermeister und Bürgermeisterinnen mit dem Landeshauptmann erteilt werden könnten. Er hat davon nur aus der Zeitung erfahren. Vielleicht könnte der Gemeinderat Informationen darüber erhalten, was dort ausgehandelt oder eventuell schon beschlossen wurde.

VbGm. Josef Feitl sagt dazu, dass nichts ausverhandelt oder beschlossen wurde. Das ist auch der Grund, warum die Gemeinde nichts weiß.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass es beim ersten Treffen, zu dem der Landeshauptmann einlud, grundsätzlich nur um das Stimmungsbild ging. Es ging darum, ob sich die Bürgermeister des Bezirkes ein derartiges Vorhaben vorstellen können bzw. wie es allgemein mit der Geschlossenheit aussieht, wenn eine Halle im Bezirksvorort entsteht. Es ging also um das Einfangen eines Stimmungsbildes. Des Weiteren gab es Informationen, wie das funktionieren könnte und was möglich wäre. Der Großteil war sehr

positiv eingestellt. Es gibt bereits vergleichbare Projekte, wie Schloss Tabor im Kulturbereich, Businesspark Rudersdorf/Deutsch Kaltenbrunn und den Industriepark Heiligenkreuz. Da das so war, ist man der Meinung, man sollte zusehen, dass etwas zusammengebracht wird. Der Landeshauptmann steht ganz klar dahinter. Jedenfalls will er etwas Greifbares mit allem Drum und Dran haben. Wie er schon im Bauausschuss sagte, ist für ihn die Halle nicht der Weisheit letzter Schluss. Das Papier haben die Fraktionen gestern erhalten. 15 - 18 Millionen gehen sich bei den Finanzen der Gemeinde nicht aus. Er möchte hier nicht einmal ansatzweise etwas schönreden, was möglich bzw. nicht möglich ist. Es gibt eine Summe, mit welcher die Gemeinde theoretisch zurechtkommen würde. Die Gemeinde investiert in das Gemeindeamt und den Kindergarten über 5 - 5,5 Millionen Euro. Das zu bewerkstelligen ist schon eine Löwenarbeit. In den letzten Jahren kam es zu einer freien Finanzspitze in der Höhe von EUR 300.000,00 - EUR 400.000,00. Die letzte freie Finanzspitze ist mit den EUR 300,00 Lohnerhöhung für Bedienstete verwendet worden. Da waren gleich mal EUR 228.000,00 weg. Das Eis wird für die Gemeinde sehr dünn, wenn es um Finanzen geht. Hier will er niemandem falsche Hoffnungen machen, weshalb er versucht, das zu transportieren und auch den Vereinen zu erklären. Gegenüber anderen Gemeinden fördert die Stadtgemeinde Jennersdorf Vereine sehr großzügig. Natürlich sollen Vereine der Gemeinde auch was wert sein. Unabhängig von den Kosten wird sich die Gemeinde mit dem Steuerberater zusammensetzen um zuzusehen, was machbar ist, sobald sie am Tagesende weiß, was auf sie zukommt. Sollte sich herausstellen, dass das nicht machbar ist, wird er als Bürgermeister feststellen, dass 4 Jahre Zeit und Geld für nichts vergeudet wurden und sich die Gemeinde ein solches Vorhaben nicht leisten kann. Das ist sein Zugang. Die Gemeinde hat sich hier ein großes Ziel gesetzt. Wenn manche Vereine hier trotzdem noch ihre Rosinen rauspicken wollen, wird das nicht funktionieren.. Die Gemeinde muss versuchen, den kleinsten gemeinsamen finanzierbaren Nenner zu finden. Schafft sie das nicht, ist das Projekt trotz ehrgeizigem Ziel nicht umsetzbar. StR Oliver Stangl, BSc MSc sagt, dass es genau um das geht.

Mag. Hannes Würkner informiert über eine Facebook-Seite betreffend Bezirk Jennersdorf. Diese Seite wird von einer Privatperson betrieben und publiziert normalerweise ganz viel über die Region, gesellschaftspolitische Sachen und auch über freie Jobs. Hin und wieder kommen gesellschaftspolitische Themen, wie etwa Kritik an den Benzinpreisen. Das hat nichts mit dem Bezirk, sondern mit Gesellschaftspolitik zu tun. Da er diese Seite ein paar Mal kritisierte, wurde er als Sozial Media Beauftragter der Stadtgemeinde Jennersdorf gesperrt. Es darf so eine Seite nicht geben, da die Berechtigung für den Namen Bezirk Jennersdorf fehlt. Berichte über den Bezirk könnten etwa so benannt werden. Mag. Hannes Würkner führt weiter aus, dass er diesen Umstand an Facebook meldete. Dort wird von ihm ein Ausweisen als Zuständiger verlangt. Die gesamte Thematik wurde an die Bezirkshauptmannschaft weitergegeben. Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt eine Urgenz.

Mag. Hannes Würkner bittet um Beobachtung. Wenn dort politische Themen auftauchen, ist das nicht gut für den Bezirk Jennersdorf.

Mag. Milan Nemling ergänzt, dass tatsächlich nicht wenige Leute glauben, das sei ein offizielles Organ des Bezirkes. Rezepte für Getränke werden dort z.B. veröffentlicht. Die Leute denken, was hat der Bezirk eigentlich bzw. was führen die auf. Man wird auf Facebook nicht müde zu betonen, dass es sich um kein offizielles Organ des Bezirkes handelt. Er weiß zwar nicht warum, aber der Bezirk Jennersdorf liked das dann auch immer. Er wurde bis dato noch nicht gesperrt.

StR Anneliese Fürstner erkundigt sich, ob bekannt ist, wer dahintersteht.

Mag. Hannes Würkner und Mag. Milan Nemling geben hierzu an, dass das bekannt ist.

Mag. Hannes Würkner ergänzt, dass er die Person mit diesem Namen nicht kennt. Die Person hat z.B. auch Ragweed verteidigt. Dahinter steht aber ein Landesgesetz. Diese Person hat das völlig ins Lächerliche gezogen. Seitdem ist genau bekannt, um wen es sich handelt.

Mag. Milan Nemling bringt ein, dass es einfach blöd aussieht, wenn der Bezirk Jennersdorf ein Landesgesetz ins Lächerliche zieht. Es sieht so aus, als wäre das der Bezirk Jennersdorf, der der Meinung ist, dass die Ragweedverordnung ein Blödsinn sei. Es kann nicht sein, dass die Leute glauben, das ist ein offizielles Statement des Bezirkes. Silvia Deutsch merkt an, dass andererseits auch von der Regierung oft ein Schmarrn kommt.

Michael Kristan spricht den Termin für eine Baubesichtigung im Stadtamt an.
StR Oliver Stangl, BSc MSc schlägt Montag, den 25.09.2023 um 18:00 Uhr vor.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert betreffend BAST, dass bereits 5 Tafeln von insgesamt 60 Aufnahmepunkten aufgestellt wurden. Hausabholungen sind nach wie vor möglich. Die fixen Standpunkte wurden massiv kritisiert.

Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass morgen eigentlich ein Verhandlungstermin Stadtgemeinde Jennersdorf gegen ÖBB stattgefunden hätte. Heute langte das Gutachten ein.

Vbgm. Josef Feitl verlässt um 22:33 Uhr den Saal.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass die nächste Sitzung bedarfsorientiert, voraussichtlich entweder am 19.10. oder 30.10. stattfinden wird. Er bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:35 Uhr.

Der Bürgermeister:



Josef Feitl

Die Schriftführerin:



Die Protokollbeglaubiger:



Audriase Fürnkner